

 **Sozialfürsorge** — Seite 25
Neue Landesleistung
für Renten

 **Kommentar** — Seite 16
Über das
Kämpfen

 **Sonderthema** — Seite 32
Entspannungs- Pädagogik
für Kinder

Zwei Päpste, ein Auftrag

Welche Kirche brauchen die Menschen?



	Thema	
	Tango Argentino	4
	„Annuntio vobis gaudium magnum: habemus Papam!“	6
	KVW Aktuell	
	Neuer Landesvorstand gewählt	8
	Klare Kante	9
	Vinschger Wirbelwind Rosa	10
	Bezirkstreffen im Zeichen der Demokratie	12
	Einkehrtag der Interessensgruppe der Verwitweten und Alleinstehenden im KVW	13
	Sophia Magnago-Rose getauft	15
	Mittendrin und dabei	17
	Kommentar	
	Über das Kämpfen	16
	Soziales	
	Von Frau Iustitia und unpolitischen Banklwärmern	14
	Intern	
	Bezirke	18
	Sozialfürsorge	
	Das Interesse an der regionalen Zusatzvorsorge steigt weiter an	24
	Die Pensplan Centrum AG und das Projekt Pensplan	24
	Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der Leser:innen	25
	Bildung	
	Herbstzeit ist Bildungszeit!	26
	Aromaberatung von Grund auf gelernt	29
	Social Media? Aber professionell!	29
	Lust auf Reisen 25	30
	Sonderthema	
	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	00
	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	00

SERVICE

Termine Steuererklärung

Vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin für Ihre Steuererklärung Mod. 730/2024 bzw. Redditi (ex Unico). Terminvereinbarungen sind online unter www.mycaf.eu oder telefonisch unter 0471 080730 ab sofort möglich.

SÜDTIROLER IN DER WELT

Sommertreffen in Meran

Die KVW Ortsgruppe Meran lädt alle Südtiroler:innen in der Welt mit ihren Familien und Bekannten zum Sommertreffen 2025 am 26. Juli nach Meran ein. Anmeldungen werden bis zum 16. Juli angenommen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Sommer

Die KVW Landesleitung und die Serviceabteilung in Bozen sowie die Bezirksbüros bleiben zwischen 4. und 15. August geschlossen. Das Patronat und KVW Acli und KVW Reisen sind von 11. bis 15. August geschlossen.



Jöchl Natz

Do Pöbst isch do glicklichschte
Mensch af do Welt.
Sein Chef lernt er erscht kenn,
wenn er gschtorn isch.



Liebe Leserinnen, lieber Leser!

„Der Friede beginnt bei dir“ – es sind einfache Worte, doch sie tragen eine große Wahrheit in sich. In einer Welt, die oft von Spaltung, Lärm und Unruhe geprägt ist, sind Stimmen, die den Frieden hochhalten, wichtiger denn je.

Er erinnerte uns daran, dass echter Friede nicht allein in Verhandlungen zwischen Staaten entsteht, sondern in den Herzen der Menschen. Frieden bedeutet: einander zuhören, Unterschiede aushalten, für Gerechtigkeit eintreten – besonders für die, die keine starke Lobby haben.

Auch der neue Papst Leo XIV., der erste aus den USA, hat für seinen ersten Auftritt die Worte „Der Friede sei mit euch allen“ gewählt und damit die große Menge von jubelnden Menschen am Petersplatz begrüßt.

In dieser Ausgabe wollen wir den Blick weiten: auf große Friedensworte, aber auch auf kleine Friedensgesten. Denn Frieden beginnt nicht in Rom oder in Brüssel – sondern in unseren Familien, Nachbarschaften, Vereinen. Er beginnt mit Respekt, mit Zuhören, mit dem Mut, Brücken zu bauen. Eine Brückenbauerin ist auch unsere Rosa Stecher Weissenegger, der wir in dieser Ausgabe ein Porträt widmen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns über Ihr Interesse, Ihre Rückmeldungen und Ihre Ideen. Denn unsere Gesellschaft wird menschlicher, wenn wir sie gemeinsam gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Werner Steiner
Vorsitzender

Werner Atz
Geschäftsführer

Impressum

Kompass
Monatszeitschrift
der Südtiroler Werktätigen
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 300 214
Fax 0471 982 867
pressereferat@kvw.org
www.kvw.org
facebook.com/kvw.verband

Herausgeber und Eigentümer: Katholischer Verband der Werktätigen VFG
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954

ROC: Nr. 5506

Verantwortliche Direktorin: Maria Lobis

Redaktion: Iris Pahl

Redaktionsteam: Werner Steiner, Karl Brunner, Maria Kußstatscher, Josef Bernhart, Leonhard Resch, Werner Atz

Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November

Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats

Auflage: 38.000

Grafik und Layout: mediamacs.design - **Zeichnungen:** Carmen Eisath

Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.

Fotos: KVV, **Titelbild:** Unsplash/ Xavier Coiffic





Tango Argentino

Papst Franziskus – ein Argentinier, der aus dem Rahmen tanzte

TEXT: KARL BRUNNER, GEISTLICHER ASSISTENT IM KVV

... und das machen auch wir mit dieser Nummer des Kompass. Wir widmen dem verstorbenen Papst viel Platz und das ist für diese Zeitschrift durchaus ungewöhnlich. Der Grund ist schnell benannt: Papst Franziskus hat die soziale Seite des kirchlichen Handelns mit Nachdruck in den Fokus gerückt, sich politisch eingemischt, pointiert an die Seite der Benachteiligten gestellt und selbst durch seinen Lebensstil und den Einsatz für Migrant:innen und Obdachlose glaubhaft Akzente gesetzt. Durch sein Beispiel hat er den KVV in seinem Engagement inspiriert. Dies gilt es zu würdigen und vor allem, diesem Beispiel zu folgen.

Mit Papst Franziskus ist ein ungewöhnlicher Pontifex gestorben. Hier einige

Blitzlichter auf ein außerordentliches Pontifikat:

Er war ein Papst, bei dem die Menschen Anteil an seiner Krankheit genommen haben, indem sie im Abendlicht den Tango Argentino vor dem Krankenhaus getanzt haben.

Franziskus war ein Mann der klaren Worte, wenn es darum ging, Missstände anzusprechen: „Diese Wirtschaft tötet!“, „Wir haben die ‚Wegwerfkultur‘ eingeführt, die sogar gefördert wird. (...) Die Ausgeschlossenen sind nicht ‚Ausgebeutete‘, sondern Müll, ‚Abfall‘.“; „Die Unterwerfung der Politik unter die Technologie und das Finanzwesen zeigt sich in der Erfolglosigkeit der Weltgipfel über Umweltfragen.“; „Aber mitunter denke ich auch an den Zorn Gottes, der sich

gegen die Führer der Länder richtet, die über Frieden reden und Waffen verkaufen, um diese Kriege zu führen. Diese Heuchelei ist eine Sünde.“

Sein ökologischer Einsatz ist kaum zu überschätzen. Er prangerte die Wegwerfkultur an, benannte klar den unauflösbaren Zusammenhang von Umweltschutz und der Bekämpfung von Armut und forderte den politischen Einsatz für eine menschenwürdige Wirtschaft.

Er war ein unermüdlicher und manchmal einsamer Rufer und Mahner für den Frieden.

Er hat die klaren Regeln des päpstlichen Zeremoniells geweitet und nicht nur durch seine Wohnung und die vieldiskutierten Schuhe der Einfachheit Aus-



druck verliehen. Sein Umgang mit der Kurie – also seinen Mitarbeiter:innen – war von weniger Feingefühl gekennzeichnet, was wohl auch ein Grund dafür gewesen sein dürfte, dass seine innerkirchlichen Reformbemühungen nicht den gewünschten Erfolg gezeigt haben.

Er weckte viele Hoffnungen und enttäuschte gar einige, weil die Erwartun-

gen an die als nötig empfundenen innerkirchlichen Änderungen z.B. in Bezug auf die Rolle der Frauen nicht erfüllt wurden. Gleichzeitig setzte er mit der Ernennung von Frauen in zentrale Führungsrollen deutliche Zeichen und schuf mit der Methode der Synodalität wichtige Instrumentarien, die eine Weiterentwicklung ermöglichen.

Seine Beerdigung war schlicht und die

letzten Meter wurde sein Sarg von Obdachlosen, Gefangenen und Transgenderpersonen begleitet.

Diese Blitzlichter ergänzen wir mit Stimmen von Südtiroler:innen, die teilweise einen sehr engen und teilweise einen distanzierten Bezug zur Katholischen Kirche haben, um – von Papst Franziskus inspiriert – auch hier etwas „aus dem Rahmen“ zu tanzen. ▽



Daniela Höller

*Kinder- und
Jugendadvokatin Südtirols*

„Ich schätzte an Papst Franziskus seine Nähe zu bedürftigen und vulnerablen Menschen und dass er es durch seine barmherzige und glaubwürdige Art geschafft hat, auch wieder Kinder und Jugendliche für die Kirche zu begeistern. Er hat einiges angestoßen, auch wenn mit Blick auf die Rolle der Frau, die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare und das Zölibat noch Reformbedarf besteht.“



Andrej Werth

*Redakteur der
Wochenzeitschrift ff*

Der geopolitische Einfluss von Papst Franziskus reicht über seinen Tod hinaus: er musste sterben, damit sich der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj und der US-amerikanische Präsi-

denten Donald Trump in Rom trafen – und miteinander sprachen. Darauf hatte niemand mehr gehofft. Aber Hoffnung ist das Kerngeschäft der Kirche.



Jinat Zabir

*gebürtig aus Bangladesch,
wohnhaft in Vintl*

Papst Franziskus war eine sehr gute Person. Er hat sich für den Frieden in der ganzen Welt eingesetzt.



Irene Vieider

*Diözesanvorsitzende
des Katholischen
Frauenbewegung*

Papst Franziskus hat durch seine bildhafte, gut verständliche, hunvorvolle Sprache und seinen einfachen Lebensstil unsere Herzen erreicht. Mit seinen Anliegen – Gerechtigkeit, Friede, Würde für alle Menschen und Bewah-

lung der Schöpfung – leistete er einen zukunftsweisenden Beitrag zum weltweiten Miteinander und stärkte auch die kfb in ihrem Engagement und ihrem Einsatz für eine synodale Kirche.



Brigitte Foppa

*Landtagabgeordnete
und Fraktionssprecherin der
Grünen Fraktion*

Das „Buona sera“ von Francesco hat auch mich als Nicht-Gläubige von Anfang an und bis zuletzt in seinen Bann gezogen – die Revolution des Einfachen ist für mich seine wichtigste Botschaft. Es geht immer um die Haltung.



Franz Tutzer

*Vorsitzender des
Katholischen Forums*

Papst Franziskus, aus unserer Perspektive vom Rand der Welt

kommend, verkörperte eine Kirche ohne Macht eine Kirche als „Feldlazarett“. Seine Stimme liebte er den Armen, Ausgegrenzten und Verwundeten dieser Welt und nicht minder der geschundenen Natur. Die Kraft seines Wortes und seiner Gesten hatten ihr Fundament im Evangelium, ebenso die Freiheit, nicht im Chor der Mächtigen mitzusingen. Seine Aufrufe zu Geschwisterlichkeit, Gastfreundschaft, Barmherzigkeit bleiben entscheidende Markierungen auf dem von ihm angestoßenen Weg einer synodalen Kirche.



Markus Moling

*Professor für Philosophie an
der Philosophisch Theologischen
Hochschule in Brixen*

Papst Franziskus hat für mich die Barmherzigkeit Gottes, die Sorge um die Schöpfung und die Liebe zu den Menschen in einfacher und deutlicher Sprache, in prägnanten Zeichen und eindrucksvollen Taten zum Ausdruck gebracht.



„Annuntio vobis gaudium magnum: habemus Papam!“

TEXT: WERNER STEINER, VORSITZENDER



Papst Leo XIV. bei seinem ersten Auftritt am Petersplatz in Rom

FOTO: KVV / REINHILDE RAINER

Mit diesen Worten verkündete Kardinal Protodiakon Dominique Mamberti die Wahl von Kardinal Robert Francis Prevost OSA zum neuen Papst Leo XIV. Dieser war bis dahin Ordensgeistlicher des Augustinerordens, Bischof in Chiclayo im Nordwesten Perus und zuletzt Kurienkardinal.

Als Sozialverband verfolgen wir aufmerksam die Schriften und Aussagen des Paps-

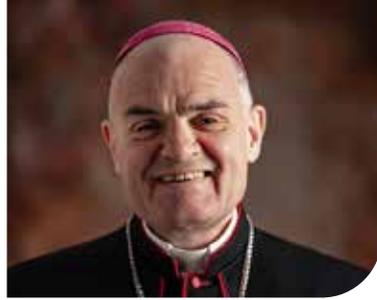


Werner Steiner

tes in Rom. Papst Leo XIV. hat sein Pontifikat mit den Worten „Der Friede sei mit Euch“ begonnen. Wir alle haben den dringenden Wunsch nach Frieden. Die aktuelle Weltlage liefert diesbezüglich schon einigen Grund zur Besorgnis. Das Heidelberger Institut für Kriegsforschung (HIK) spricht von derzeit 22 Kriegen weltweit: Ukraine, Nahost, Sudan und Myanmar sind uns geläufig, aber es gibt noch weitere Kriegsschauplätze. Die Zahl der Kriege ist so hoch wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht

mehr. Längst überholt geglaubte Ansätze wie Eroberung eines Landes mittels Krieges, Aufrüstung zur Friedenserhaltung sind wieder in aller Munde. Viele Staaten Europas preisen diese Ansätze als die einzigen zukunftsfähigen Wege an. Leo XIV. ist als Papst eine klare Gegenstimme. Unsere Zukunft liegt in Abrüstung, Diplomatie und Versöhnung der Völker.

Im Bereich der synodalen Kirche wurden seitens des Papstes Leo XIV. bereits gewisse Akzente gesetzt. Im Rahmen seiner Funktion verhandelte er gemeinsam mit Kardinalsstaatssekretär Piero Parolin zwischen den deutschen Bischöfen und dem Vatikan, als der synodale Weg im Jahr 2023 auf Kritik stieß. Aus der Perspektive von uns Gläubigen ist die Idealvorstellung eines Papstes jene Person, die den Gläubigen zuhört und ihnen auf Augenhöhe begegnet. Papst Franziskus hat bereits die Auffassung vertreten, dass ein Hirte den Stallgeruch seiner Schafe haben müsse. Damit meinte er, dass der Bischof nicht mit einem Büroleiter vergleichbar sei. Die Forderung, sich dem Volk anzunähern und das zu predigende Glaubensgut auch im Alltag zu leben, ist demnach als Appell zu verstehen, sich dem Volk zu öffnen und sich auf eine Weise zu verhalten, die dem vorgegebenen Glaubensverständnis entspricht. Das Evangelium verkörpert eine Botschaft der Freude und stellt keinen Leistungskatalog dar. In einer Zeit, die von einem signifikanten Mangel an Seelsorgern geprägt ist, wächst die Nachfrage nach Personen, die eine empathische Sensibilität für die Belange jener aufweisen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Während seiner Amtszeit als Bischof in Peru demonstrierte Papst Leo XIV. ein Gespür für soziale Gerechtigkeit und den Einsatz für die Ärmsten der Gesellschaft. Auch in seiner neuen Funktion als Papst ist zu hoffen, dass er als Fürsprecher je-



Bischof Ivo Muser

Papst Leo XIV. „Friede sei mit euch allen“ waren die ersten Worte, mit denen er sich an die Kirche und die Welt gewandt hat. Und das am 8. Mai, genau 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Viel versprechend ist seine Biographie: Ein Nordamerikaner, der mehrere Jahrzehnte in Peru als Missionar gewirkt hat.

12 Jahre war er Generaloberer des Ordens der Augustiner, verwurzelt und beheimatet in der Theologie des großen Augustinus. Frieden, soziale Verantwortung, Sorge um die Armen, Weggemeinschaft und Einheit, waren die häufigsten Worte in den ersten Wochen seiner Amtszeit. Sein Wahlspruch wird ihn und hoffentlich den Weg unserer Kirche prägen. Es ist ein Wort aus einem Psalmenkommentar des heiligen Augustinus: „In illo uno unum – In jenem Einen sind wir eins“. In seiner ersten Ansprache an das Kardinalskollegium nach der Wahl zum Papst hat Leo

XIV. seine Beweggründe für die Wahl des Namens „Leo“ erläutert.

Er will sich auf Leo XIII. beziehen, der untrennbar verbunden ist mit seiner bahnbrechenden Enzyklika „Rerum novarum“.

Es geht um soziale Gerechtigkeit, technologische Verantwortung und um eine Kirche, die Hoffnung spendet in einer Welt im Wandel: „Leo XIII. stellte sich den Herausforderungen der ersten industriellen Revolution – heute stehen wir vor einer neuen: der Revolution der künstlichen Intelligenz und ihrer Auswirkungen auf Gerechtigkeit, Arbeit und Menschenwürde.“ Herzlich willkommen, Papst Leo! Du bist jetzt der Petrus von heute. Möge Gott uns unter deiner Führung helfen, unsere Zeit im Geist des Evangeliums zu gestalten, zu prägen und besser zu machen.

klargemacht, dass wir einen mutigen, freien und frommen Papst brauchen - ein geistliches Oberhaupt. Wir brauchen keinen Politiker, keinen Manager. Wir brauchen jemanden, der vom Evangelium her etwas sagen kann. Die Botschaft des Evangeliums ist der Kompass für ein „gutes Leben für alle“. Wir vom KVW haben uns das zum Jahresthema gemacht. Mit unserer Sensibilisierungsarbeit in den Ortsgruppen finden wir dafür Unterstützer. Wenn die Impulse dazu auch von den Oberen der Kirche ausgehen, ist es für uns Gläubige einfacher, diesen Weg mitzugehen. Das Verbindende muss wichtiger sein als das Trennende. Wir in unserem Land müssen uns bewusst machen, dass es Kräfte gibt, die die Trennung in verschiedensten Bereichen unseres Lebens unterstützen und auch populistisch vorantreiben. Ein gutes Leben für alle ist nur möglich, wenn das Menschsein im Vordergrund steht.

In diesem Sinne ist es unser Interesse, das weitere Wirken von Papst Leo XIV. zu beobachten, insbesondere sein Engagement für soziale Gerechtigkeit, für den Frieden und für die Anliegen aller Menschen.

ner auftritt, die oft überhört werden. Dies würde eine wichtige Unterstützung der Arbeit unseres Sozialverbands darstellen. Der Papst wird auch als „Ponti-

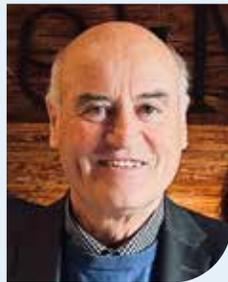
fex“ bezeichnet, als „Brückenbauer“. Wir setzen große Hoffnungen in diese wichtige Funktion. Kardinal Marx hat im Vorkonklave unmissverständlich

Wir haben einige Mitglieder unseres Landesausschusses um ihre Erwartungen an den neuen Papst gefragt.



Monika Gatterer

Papst Leo wird sich mit all seiner Kraft um den Frieden in der Welt bemühen. Ich hoffe und wünsche, dass er überall - auch unter uns - viele Mitstreiter findet, die tagtäglich ehrliche Zeichen der Solidarität und des Friedens setzen.



Konrad Obexer

Es hat sich wieder das Sprichwort bewahrheitet: „Wer als Papst ins Konklave geht, kommt als Kardinal heraus“. Die Wahl von Leo kam für mich völlig überraschend. Sein Auftreten und seine Ansprache haben mich sehr beeindruckt und vor allem auch sein Lebenslauf. Er wird ein guter Papst sein und unser Gebet wird ihn begleiten.



Gerhard Giuliani

Papst Leo hat sich klar für den Frieden in der Welt ausgesprochen. Ich wünsche ihm viel Kraft und Gottes Beistand, die Mächtigen der Welt davon zu überzeugen, friedliche Lösungen für die offenen Fragen zu finden.



Anuska Gostner

Ich wünsche mir, dass Papst Leo mit frischem Geist und moderneren Perspektiven besonders eine jüngere Generation anspricht und inspiriert, und dass er durch seine Erfahrungen mit Weltoffenheit, kulturellem Verständnis und einem feinen Gespür für soziale Gerechtigkeit auf die Bedürfnisse der Menschen weltweit eingeht.



Der neue Vorstand:
vordere Reihe Monika Gatterer,
Margherita Plaickner,
Margareth Fink, Karl Brunner
und Karl Kerer,
hintere Reihe Werner Steiner,
Christian Wenter und
Heinrich Fliri

Neuer Landesvorstand gewählt

Werner Steiner bleibt Vorsitzender – neue Gesichter im Leitungsgremium

Der Katholische Verband der Werktätigen (KVW) hat Mitte Mai einen neuen Landesvorstand gewählt. In der konstituierenden Sitzung bestätigte der Landesausschuss Werner Steiner einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender. Steiner steht dem Verband seit zwölf Jahren vor und kann weiterhin

auf breite Unterstützung aus allen Bezirken bauen.

Sichtlich bewegt nahm Steiner die Wiederwahl an und betonte:

„Ich danke für das große Vertrauen! Mein Ziel bleibt es, in allen Ortsgruppen präsent zu sein und mich einzubringen – gerade auch in kleinen. Der

KVW ist wichtiger denn je als soziales Gegengewicht zu wirtschaftlicher Macht.“

Auch Margareth Fink (Bezirk Bozen), Monika Gatterer (Pustertal) und Heinrich Fliri (Vinschgau) wurden in ihren Vorstandsämtern bestätigt. Neu ins Gremium gewählt wurde Christian Wenter als Vertreter des Bezirks Meran.

Erstmals wurden zudem zwei Mitglieder kooptiert – ein Schritt, der laut neuen Statuten für mehr regionale Ausgewogenheit sorgen soll: Karl Kerer vertritt künftig das Wipptal, Margherita Plaickner den Bezirk Brixen.

In den nächsten Sitzungen wird der Vorstand die Vorsitzenden der KVW-Interessensgruppen – darunter Frauen, Senioren, Verwitwete und Alleinstehende – bestimmen und das Jahresthema festlegen. Einen ersten inhaltlichen Impuls gab KVW-Seelsorger Charly Brunner mit seinem Appell: „Für den Frieden – gegen die massive Aufrüstung.“



Neuer Landesausschuss 2025-2030

Der neue Landesausschuss 2025-2030

Werner Steiner, Christian Wenter, Heinrich Fliri, Monika Gatterer, Karl Kerer, Rosa Purdeller, Karin Sparber, Sonja Schöpfer, Helga Holzer Mutschlechner, Margareth Fink, Magdalena Harrasser, Oskar Peterlini, Anneliese Weiss Angerer, Gudrun Warger, Gerhard Giuliani, Josef Guadagnini, Carla Kofler Grüner, Heidrun Goller, Anneliese Winkler, Herbert Pfeifer, Otto Platzgummer, Elfriede Pöhl, Konrad Obexer, Margherita Plaickner, Anuska Gostner.

Das Schiedsgericht 2025-2030

Maria Mayr Kusstatscher, Erich Achmüller, Rosa Stecher Weissenegger, Siegfried Gufler, Alois Costadedi.

Sommer im Stillstand

Der Sommer ist da. Lichtdurchflutet, warm, verheißungsvoll. Und mit ihm die alte Hoffnung auf Pause – auf ein paar Atemzüge mehr, auf Tage, die nicht durchgeplant sind, sondern einfach geschehen dürfen.



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Doch die Realität sieht oft anders aus. Wir hetzen weiter, als wäre Sommer nur ein Hintergrundbild im Kalender. Die Sonne scheint, aber wir sitzen vor Bildschirmen. Die Abende sind lang, aber unsere To-do-Listen noch länger. Wir leben im Zeitalter des Sofortzugriffs – auf Wissen, Technik, Unterhaltung, Komfort. Nur eines fehlt uns chronisch: Zeit.

Früher roch Sommer nach Freiheit. Nach Barfußwegen, Eisflecken auf T-Shirts, Wassermelone am Straßenrand. Heute scrollen wir durch Urlaubsbilder anderer, während wir selbst schwitzen – im Büro, im Homeoffice, im Stau. Selbst der Urlaub wird oft zum Projekt: durchgetaktet, durchorganisiert, durch fotografiert.

Dabei braucht unser Körper – mehr noch unsere Seele – genau jetzt eines: Pause. Keine Flucht ans andere Ende der Welt. Sondern kleine Momente des Innehaltens. Ein offenes Fenster. Ein Nachmittag ohne Plan. Ein echtes Gespräch.

Burnout kennt keine Jahreszeit. Er kommt dann, wenn wir den Moment übergehen. Wenn wir immer woanders sein wollen, statt einfach da zu sein.

Vielleicht ist dieser Sommer der richtige Moment, um es anders zu machen. Nicht größer. Nicht weiter. Sondern bewusster. Denn Sommer ist kein Ort. Sommer ist ein Gefühl. Und manchmal reicht schon ein Schritt weniger, um endlich anzukommen.

Nimm dir Zeit.
Der Sommer wartet nicht.



Franz Müntefering,
Vizekanzler a.D. und
Sepp Stricker, langjähriger
Geistlicher Assistent
des KVW

FOTO: JOSEF BERNHART

Klare Kante

TEXT: JOSEF BERNHART

Zwei Männer. Zwei Kämpfer. Und zwei begnadete Redner. Vor drei Jahren trafen sich der ehemalige deutsche Vizekanzler Franz Müntefering und Sepp Stricker, langjähriger Geistlicher Assistent des KVW im Grieserhof. Sie tauschten Anekdoten aus und ließen ihre gemeinsamen Erfahrungen Revue passieren. Ihren Einsatz um das Soziale und die Rechte der Arbeitenden in der Gesellschaft. Aber auch ihren Beitrag zu einem gelingenden Altern. Franz Müntefering bat Josef Bernhart, seines Zeichens stellvertretender KVW-Bezirksvorsitzender im Vinschgau, das bei die-

ser Gelegenheit entstandene Foto an Kardinal Reinhard Marx zu schicken, einen persönlichen Freund von Müntefering. Gesagt, getan. Kardinal Marx signierte das Bild mit den Worten: „Herrn Josef Stricker mit herzlichem Gruß und Segen, verbunden im Geist der katholischen Soziallehre“. Anlässlich der diesjährigen KVW-Landesversammlung am 26. April 2025 überreichte Josef Bernhart das signierte Bild an Sepp Stricker, der sich darüber sehr freute.



Vinschger Wirbelwind Rosa

Rosa Stecher Weissenegger im Porträt

Manche Menschen reden, andere handeln – Rosa Stecher Weissenegger gehört unbestritten zur zweiten Sorte. Die engagierte Vinschgerin hat den KVW über Jahrzehnte hinweg mitgestaltet, geprägt und inspiriert. Ihr Antrieb: Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen – ohne viel Aufhebens darum zu machen. In diesem Jahr hat sie entschieden, nicht mehr für den Landesausschuss zu kandidieren.

TEXT: IRIS PAHL

Rund 80 Kilometer sind es von Prad am Stilfser Joch bis in die Landeshauptstadt Bozen – eine Strecke, die Rosa unzählige Male zurückgelegt hat. Oft spät abends, müde nach einer der vielen Vorstandssitzungen, die damals noch im Zweiwochenrhythmus vor Ort stattfanden – lange bevor es Online-Treffen gab. Und doch setzte sie sich wieder ans Steuer, um „af Prod“ heimzufahren, wie man im Vinschgau sagt.

Rosa Stecher Weissenegger ist ein echtes KVW-Urgestein. Ein Faktotum, das

sich über viele Jahre hinweg in verschiedensten Ehrenämtern engagiert hat – mit Herzblut, Beharrlichkeit und Weitblick. Und das weit über ihren Heimatbezirk hinaus.

Schon früh zeigte sich ihre soziale Ader: Rosa wurde Kindergärtnerin, übernahm später Verantwortung in der Gemeindepolitik, etwa als Gemeindeassessorin für Soziales. Gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Irene war sie in der örtlichen KVW-Gruppe aktiv – bis hin zur Ortsvorsitzenden und engagierten Se-

„Besonders wichtig waren und sind mir immer die Senioren und die Frauen.“

niorenclubleiterin. Ein Amt das sie immer noch innehatte und das sie mit Stolz erfüllt, schließlich gibt es noch Ziele wie die heuer anstehende für den Herbst geplante 40 Jahr Feier, die zum rauschenden Fest werden soll.

Doch Rosa sagte auch auf Landesebene nicht Nein: Sie war in der Landesleitung der KVW Frauen aktiv, mehrfach im Landesausschuss vertreten, Mitglied im Vorstand und im Vorstand des Bildungshauses St. Georg in Sarns. In ihrem Lebenslauf findet sich auch eine Patronatspräsidentschaft und die Funktion als Vorstandsmitglied der Arche. Das Engagement führte sie mit der Sommerakademie bis nach Köln oder Prag. Rosa natürlich am Steuer mit einem Kleinbus, obwohl sie mit dem zuvor noch nicht gefahren war.

„Besonders wichtig waren und sind mir immer die Senioren und die Frauen“, sagt Rosa. Sie erinnert sich an viele Auseinandersetzungen, die die streitbaren



Rosa Stecher Weissenegger

Bei der Verleihung der Verdienstmedaille 2011



Feier 2014 30 Jahre Seniorenclub Prad, hier im Bild mit Erich Saurer, Irene Stecher Federer, Rosa Stecher Weißenegger und Werner Steiner



FOTO: HEINRICH ZODERER / VINSCHGERWIND



KVV Vorstand 2013
von links Konrad Peer,
Rosa Stecher
Weissenegger,
Werner Steiner,
Helga Holzer
Mutschlechner,
Herbert Schatzer



Mit den
Vinschger
Frauen
unterwegs
2015



KVV Bezirksausschuss
Vinschgau zu Gast
in Margreid 2011

Vinschger KVV-Frauen geführt haben: Der freie Sonntag war ein Thema – aber viel stärker bewegten sie Fragen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder die Rentenabsicherung für Frauen. In ihrem Bezirk gab es eine rührige Truppe die immer wieder wichtige Themen aufgegriffen hat, allen voran mit ihrer Mitstreiterin Getrud Telsler Schwabl. Rosa mahnt deshalb auch, dass die Frauen im KVV auch auf Ortsebene eine wichtige Rolle spielen sollen, denn dort ist man wirklich nahe bei den Menschen und nur gemeinsam können man die Aktionen planen und für bestimmte Themen sensibilisieren. Da reicht eine einzige Frauenvertreterin im Ortsausschuss nicht aus. Die Frauen brauchen eine starke Vernetzung untereinander und eine lebendige Gruppe im Verband. An der Seite von Persönlichkeiten wie Sepp Pfattner, Maria Kusstascher, Konrad Peer und dem heutigen Vorsitzenden Werner Steiner, war Rosa Stecher Weissenegger stets eine treibende Kraft – voller Tatendrang, Ideenreichtum und Gestaltungswille. „Und Neugierde“, wirft Rosa ein: dadurch hat sie sich immer neues Wissen aneignen können (zum Beispiel als Gedächtnistrainerin) und viele unterschiedliche Menschen

kennengelernt. Unvergessen bleibt auch der Ausbildungslehrgang für Seniorenclubleiter:innen im Jahr 1996 auf Schloss Goldrain. Dort entstanden Freundschaften, die bis heute Bestand haben – die „Schlossgeister“ und „Kristalle“ treffen sich immer noch in regelmäßigen Abständen.

Fragt man die Mitarbeiter:innen der Landesleitung nach Rosa, fällt vor allem eines auf: Sie war einfach immer da. Und wenn es notwendig war, auch lautstark – mit klaren Prinzipien: In einer globalisierten Welt braucht es ein soziales Gegengewicht, und Sozialpolitik muss sich immer am Kriterium der Bedürftigkeit orientieren – sei es in der Familienpolitik, bei der Hausfrauenrente oder der Pflegeversicherung.

in weiteres Herzensanliegen war Rosa seit der Gründung im Jahre 2008 auch der KVV Hilfsfonds. Seit 2009 bis heute ist Rosa seine Vorsitzende. Ziel des Fonds ist es, Hilfe zu mobilisieren, Spen-

„Miteinander füreinander – das ist nicht nur ein Leitsatz, das ist meine Überzeugung.“

den zu sammeln und diese direkt an Betroffene weiterzugeben, die durch plötzliche Schicksalsschläge wie Todesfälle, Unfälle oder Krankheiten in akute finanzielle Not geraten. „Miteinander füreinander“ – dieser Leitsatz prägt die Arbeit des Fonds und spiegelt Rosas Haltung wider. In diesen Jahren konnte zahlreichen in Südtirol lebenden Menschen in schwierigen Momenten ihres Lebens geholfen werden. Auch wenn so gut wie kein Fall „einfach“ war, hat es Rosa stets mit Zufriedenheit erfüllt, diesen Menschen helfen zu können.

Ihr großer Wunsch: es möge schon bald ein guter Nachfolger bzw. Nachfolgerin gefunden werden, der oder die sich mit dem gleichen Herzblut dafür einsetzt, Bedürftigen zu helfen.

„Der Verband braucht Menschen, welche eine eigene Meinung haben, keine Furcht vor Kritik zeigen, aber besonnen genug sind, die Augenblicke und Schwierigkeiten objektiv zu sehen.“, so Rosa, die immer danach gehandelt hat, getreu ihrem Lebensmotto „Nit lugg lossn“. Rosa – ein echter Vinschger Wirbelwind, der mit Begeisterung, Durchhaltevermögen und Herz für die Gemeinschaft unterwegs war – und es noch immer ist und positiv denkt. ▽



Treffen in Bozen

Bezirkstreffen im Zeichen der Demokratie

Aktiv bleiben und sich einbringen

Auch heuer fanden wieder die inzwischen zur Tradition gewordenen Bezirkstreffen der KVW Senioren statt. Sepp Kusstatscher regte in seinem Impulsreferat zur aktiven Teilhabe am gesellschaftspolitischen Leben in den Gemeinden ein, dabei kamen der Gedanken- und Ideenaustausch nicht zu kurz.

An die 100 KVW Seniorenklubs gibt es im ganzen Land und Maria Kusstatscher, langjährige Vorsitzende der KVW Senioren, lud auch heuer wieder die ehrenamtlich Mitarbeitenden zu den Bezirkstreffen ein.

In Anbetracht der Aktualität, es stan-

den Gemeinderatswahlen an, ging Sepp Kusstatscher, ehem. Landtagsabgeordneter und Europaparlamentarier in seinem Impulsreferat auf die Geschichte der Demokratie und die heutige Herausforderung an die Demokratie ein. Senioren sind bereits eine starke Gruppe und

werden in den kommenden Jahren noch stärker sein. Von daher ist es nur ein Spiegel der Gesellschaft, wenn sich die Senioren auch politisch und gesellschaftlich in ihre Belange einbringen. „Wer nicht mitentscheidet, für den wird entschieden“, so der Aufruf Sepp Kus-



Treffen in Eysr



Treffen in Bruneck



Treffen in Brixen

tatschers an die Senioren zu den Gemeindewahlen zu gehen und zu wählen. Anschließend berichteten die Anwesenden von ihren Erfahrungen in der Seniorenarbeit vor Ort. Die vorrangigen Ziele sind seit den 1980er Jahren: Gemeinschaft erleben bei Treffen, Feiern, Ausflügen, Wanderungen, Kuraufenthalten, Gesundheitsvorsorge, Weiterbildung und Teilhabe am politischen und kirchlichen Leben. Wichtig bleibt die Aufmerksamkeit füreinander, gegenseitige Hilfe und

Solidarität. Maria Kusstatscher, die wie erwähnt, nicht mehr für den KVW Landesausschuss kandidierte und somit auch nicht mehr den Vorsitz in der Seniorenarbeit übernehmen kann, dankte zum Abschluss bei allen Bezirkstreffen den Anwesenden für ihren unermüdlichen Einsatz für die Senioren, für ihre Begeisterung, mit der sie die Angebote planen und durchführen. Gemeinschaft und Mitmenschlichkeit erleben, ist die beste Vorbereitung für ein zufriedenes Älterwerden. ▽

Einkehrtag der Interessensgruppe der Verwitweteten und Alleinstehenden im KVW

Am 17. Mai, veranstaltete der Ausschuss der Interessensgruppe der Verwitweteten und Alleinstehenden im KVW seinen Einkehrtag in Astfeld im Sarntal. Den besinnlichen Teil des Tages gestaltete Frau Thekla Amplatz in der wunderschön gelegenen Kirche von Astfeld und schuf damit eine stimmungsvolle und nachdenkliche Atmosphäre. Nach einem vorzüglichen Mittagessen – bei dem wir auch unseren Richard herzlich willkommen heißen durften – fand am Nachmittag eine kurze Sitzung statt, bevor wir uns erfüllt von einem gelungenen Tag, wieder auf den Heimweg machten. Ein großer Dank gilt Maria Unterkalmsteiner für die hervorragende Organisation dieses besonderen Tages!



Einsame Stimmen mit prophetischem Charakter

Der mediale und politische Chor schreit nach militärischer Unabhängigkeit, die durch einen Kraftakt an Aufrüstung erreicht werden soll. Damit hängt eine massive Verschuldung zusammen, die dafür wie selbstverständlich in Kauf genommen wird.



Karl Brunner
Geistlicher Assistent
im KVW

Länder haben das Recht, sich vor Aggressionen zu schützen und gegen Übergriffe zur Wehr zu setzen. Dabei dürfen wir uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch das Krieg ist und Krieg bedeutet: Tod, Verstümmelung, Zerstörung, ... enorme äußere und innere Wunden für die Menschen in den betroffenen Regionen. In den Chor der Aufrüstungsmaschinerie mischen sich letzthin immer mehr leise Stimmen des Widerspruchs und fordern einen glaubwürdigen und intensiven diplomatischen Einsatz zur Beendigung der kriegerischen Handlungen, die die Basis für einen gerechten Frieden darstellen sollen. Für mich sind das prophetische Stimmen. Sie erinnern uns daran, dass der Friede unser Weg ist, den wir gehen sollen. Sie erinnern uns außerdem, dass wir allein über die Produktion von Waffen und eine Politik, die „Brücken“ zerstört, nicht in der Lage sein werden, diesem Treiben ein Ende zu setzen. Dabei ist es ein Skandal und ein tagtägliches politisches Versagen, wenn Krieg herrscht. Daran sollte man sich NIE gewöhnen und stets alles erdenklich Mögliche tun, um kreativ an Brücken und Begegnungen zu bauen, die den Frieden fördern. Unsere politischen Vertreter:innen brauchen die Stimmen, die den Frieden fordern und wir sollten lautstark einstimmen! Es gibt auch Profiteure des Krieges, weil es um sehr viel Geld geht, das in Zukunft – dazu braucht man kein Prophet sein – im sozialen Engagement der Staaten fehlen wird. Von diesen Interessengruppen wird auch zukünftig kein Aufruf zum Frieden zu erwarten sein. Es braucht da unsere Stimme im Chor: Friede!!! ▽



Mehr von Charly
im Podcast WERT-voll leben!



Von Frau Iustitia und unpolitischen Bankwärmern

Ein Kommentar von Johann Kiem, Referent für Arbeit und Soziale Gerechtigkeit der Diözese Bozen-Brixen

Die wunderbare allegorische Gestalt der Iustitia, der beinahe göttlichen Frau Gerechtigkeit mit Gesichtsbinde, sticht ins Auge. Oder? Moment mal! In diesem Fall ist es eine geöffnete Schere, welche sie anstelle eines Tuches an einem freien Blick hindert. Und dazu ist es noch sie selbst, die dieses Schneidewerkzeug in den Händen bedient, um sich von den Marionettenfäden zu befreien, die sie von oben herab lenken. Unten ist sie auf einem eingestochenen Herzluftballon samt Schlange, die sie zu dominieren scheint, mit einem angewinkelten Bein thronend über einem Podest von in Rot-Tönen gehaltenen Symbolen für den Kampf der (nicht nur weiblichen) Emanzipation aufgebaut. Überhaupt gliedert sich diese Zeichnung für mich ganz deutlich in die Pole „oben“ und „unten“, mit einer überdimensionalen Hand politischen Leitwillens gleichsam aus Himmels Gnaden herab und der breiten geredeten Massen, die revolutionierendes Gedankengut herauf befördern - von den Bauernaufständen, über die Arbeiterbewegungen und die 68er... Und mit-drin nun die personifizierte Gerechtigkeit, die doch mehr mit dem zu sympathisieren scheint, was von unten her kommt und sich gerne von dem, was oben her kommt, lösen möchte.

Der Versuch diese detailreiche Darstellung in bloß einen zentralen Kerngedanken zu fassen, ist alles andere als einfach. Vielleicht mit dem Schlagwort „bottom-up“? Dieses Prinzip geht u.a. für gesellschaftsrelevante Fragen davon aus, dass Veränderungen von unten her entscheidende Entwicklungspotenziale hervorzubringen vermögen, im Gegensatz zum „top-down“, das von oben her steuert, abstrakter, theoretischer und weniger praxisnah erscheint. Es

geht somit auch um die Frage, was wir heute unter Politik verstehen wollen: Überlässt und delegiert man(n) bzw. frau es denen/an die da oben, oder ist gegenwärtig gerade bei drängenden Herausforderungen öko-sozialer Natur nicht zusätzlich das partizipativ-politische und basisdemokratische Engagement gefragt? Bewegungen, wie „Fridays-for-future“ oder globale Anti-Gewalt-Initiativen lassen grüßen – und nicht selten sind diese von Frauen (Greta Thunberg oder Malala uvm.) initiiert und getragen.

Manche mögen vielleicht behaupten, dies habe mit der stärker ausgeprägten weiblichen Empathiekompetenz zu tun... Elena Granata, Soziologin und Vizepräsidentin der kirchlichen „Settimana Sociale“ in Italien, unterstreicht, dass wir als Christinnen und Christen unbedingt wieder mehr „politisch“ sein müssen, so wie auch Papst Franziskus politisch ist, wenn er über die Bewahrung der Schöpfung spricht, die durch menschliche Aktivitäten ausgebeutet wird; er ist politisch, wenn er das Recht von Migrant/inn/en auf Heimat einfordert; er ist politisch, wenn er die menschenwürdige Arbeit verteidigt oder, wenn es ihm um die Themen Frieden und soziale Gerechtigkeit geht. Ausgehend von diesen Beispielen kann nach Granata niemand von uns ein unpoliti-

scher „Bankwärmer“ sein wollen. Uns allen liegt die Gesundheit am Herzen, aber wir mobilisieren uns kaum für die öffentliche Gesundheit, uns liegt die Bildung am Herzen, aber nur wenigen das Schulwesen, uns liegt das persönliche Wohlbefinden am Herzen, aber viele setzen sich nur ganz verhalten für den Umweltschutz ein. Vielleicht braucht es die sinnbildlich durchtrennten Marionettenfäden, damit wir in sozialen Fragen unsere zweifelsohne vorhandenen persönlichen Fähigkeiten wieder stärker einbringen. ▽



Vom Lächeln zum Nachdenken:

Die Karikaturen des Ahrntaler Künstlers Alois Steger greifen das Thema der öko-sozialen (Un-)Gerechtigkeit auf und fordern die Betrachterinnen und Betrachter heraus. Weitere Karikaturen finden Sie auf der Webseite www.bz-bx.net.

Sophia Magnago Rose getauft

Zeichen für Frauensichtbarkeit



Nadja Ahlbrecht tauft die Rose

Am 15. Mai wurde auf dem Silvius-Magnago-Platz in Bozen eine Rose auf den Namen Sophia Magnago getauft. Die duftende, ausdrucksstarke Blume steht symbolisch für die weltgewandte und eigenständige Frau an der Seite von Südtirols Landeshauptmann Silvius Magnago.

Initiatorin des Projekts war Martha Stocker, Präsidentin der Silvius Magnago Stiftung. Sie dankte der Gärtnervereinigung, dem Gemeindeverband sowie dem Landesbeirat für Chancen-



Landesrätin Magdalena Amhof mit KVW Frauenchefin Heidrun Goller

gleichheit für die Unterstützung. Ulrike Oberhammer und Nadia Mazzardis vom Landesbeirat betonten die Be-

von links Rosa Franzelin Werth, Martha Stocker, Heidrun Goller, Waltraud Deeg und Werner Atz



deutung von Frauensichtbarkeit – und sahen in der Rose auch ein Gegensymbol zur Glorifizierung von Kriegshelden. Auch die engagierten Frauen des KVW Heidrun Goller, Helga Mutschlechner Holzer und Tanja Nehrlich waren bei diesem Zeichen der Anerkennung mit dabei.

Die Volkskundlerin Barbara Stocker würdigte Sophia Magnago als kulturengagierte Frau mit Stimme: In Radio und Fernsehen gestaltete sie Formate wie „Die Welt der Frau“ und „Die Frau im Blickfeld“.

Rosenpatin Nadja Ahlbrecht Kompatscher hob hervor, dass Frauen nicht nur über Leistung definiert werden dürften, sondern auch über ihr Sein – ob als Mutter, Lehrerin, Intellektuelle oder Muttmacherin.

Den feierlichen Abschluss bildete die Rosentaufe durch die Stiftung, die Südtiroler Bürgermeisterinnen und die Rosenpatin. Die Sophia Magnago-Rose ist in allen Mitgliedsbetrieben der Südtiroler Gärtnervereinigung erhältlich.



von links Helga Holzer Mutschlechner, Heidrun Goller und Tanja Nehrlich



Danke

Spenden für den KVW Hilfsfonds

- KVW Ortsgruppe Schluderns, Erlös des Suppensonntags
- KVW Ortsgruppe Vintl
- KVW Ortsgruppe Schlanders
- Pfarrei Hl. Ulrich Deutschnofen, Gedächtnisspende
- KVW Witwen und Alleinstehende Pustertal im Rahmen der Wallfahrt

Gesamtsumme 1.111,47 Euro

Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank

IBAN: IT61 Z034 9311 6000 0030 0101 788



FOTO: UNSPLASH MAHMOUD SULAIMANN

Daraa,
Syrien 2022

Über das Kämpfen

Survival of the fittest. Kämpfen, um zu überleben.

TEXT: KATARINA HUNGLINGER, MATURANTIN AM MARIA-HUEBER-GYMNASIUM IN BOZEN
NIEDERGESCHRIEBEN FÜR DAS HÖRFUNKPROGRAMM VON RAI SÜDTIROL "AUF EIN WORT"

Das Kämpfen und Töten, grausam wie es ist, ist durchaus natürlich. Es ist eine Gewalt, die ich ein durchaus pazifistischer Mensch, in der Natur gut nachvollziehen kann. Aber müssen auch wir Menschen um unser Überleben kämpfen?

Viele Philosophen, haben sich mit der Frage beschäftigt, ob das Kämpfen auch in der Natur des Menschen liegt. Aggression und der Drang sich zu wehren oder zu behaupten, geht von Ängsten aus, sagt man. Insofern kann ich es gut nachvollziehen, denn auch ich habe Ängste, und das motiviert mich für etwas zu kämpfen.

Die Realität von Gewalt und Krieg sind mir in den letzten Jahren immer näher gerückt. Situationen verschärfen sich, Krieg betrifft auch Europa direkt und es entsteht immer mehr Feindlichkeit unter den Menschen. Das alles macht mir Angst. Was mich am meisten beschäftigt ist, dass ich Krieg nicht verstehen kann. Es gibt keinen guten Grund Krieg zu führen, und doch tun wir es. Um mich herum ist Gewalt. Was kann ich, eine einzelne Person, kaum erwachsen, schon tun? Ich sehe eine Tsunamiwelle auf uns zurasen, zerstörerisch, ohne Zweck

oder Ziel. Unaufhaltsam. Ich sehe diese Welle auf uns zurasen, vor sowas da kann man auch nicht davonrennen.

Ich verstehe nicht. Warum? Warum kämpfen wir Menschen? Wir müssen nicht wie Tiere um Nahrung, Territorium oder den Fortbestand unserer Spezies kämpfen. Wir haben uns so weit entwickelt, dass wir Konflikte ohne Gewalt lösen können.

Warum kämpfen wir Menschen? Wir kämpfen zu Gunsten einiger weniger, zur Förderung ihrer bereits bestehenden Überlegenheit. Es geht um Besitz von Reichtümern. Öl, Erze, der Besitz von Land und um Intoleranz der Ideale und die Lebensweise Anderer.

Warum kämpfen wir Menschen? Wir kämpfen nicht für das Leben. Wir töten Mitmenschen und zerstören Leben aus der Ferne, unbeteiligt, unnötig, ohne Mitgefühl, aus Gier!

Was sich wohl die Vögel denken, wenn sie über bombardierte Landstreifen fliegen, die Füchse, Panzer über ihre Bauten donnern, Katzen, wenn sie durch die Ruinen der Stadt streifen. Die menschliche Gewalt muss doch absurd sein für jeden, der nicht Mensch ist. Sie brauchen weder Geld noch Macht für

ihr Überleben, sondern einen hellen, gedeihenden Lebensraum, das Gleichgewicht der Jahreszeiten, des Klimas und der Arten.

Dafür, dass Krieg so menschen-spezifisch ist, ist er ironisch primitiv.

Versteht mich nicht falsch, manchmal müssen wir kämpfen. Doch der Kampf soll dem Leben dienen, nicht dem Tod. Unser Einsatz muss der Welt gelten: Sie verdient es sich, für den Schaden, den wir verursacht haben. Durch Gier und Geiz zerstören wir die Welt um uns herum und fügen den Lebewesen unserer Welt unnötigen Schaden zu. Wir zerstören UNSERE Welt. Wir zerstören unsere Zukunft und uns selbst.

Es ist höchste Zeit, dass wir unsere Welt in den Kampf ziehen, denn wenn wir weiter schaden, so bin ich mir sicher, wird unsere Welt gegen UNS in den Krieg ziehen, um für ihr Überleben zu kämpfen. Mir wurde gesagt ich bin zu optimistisch, naiv, dass ich von einer Utopie träume. Aber mein Optimismus ist die Hoffnung, die ich zum Leben brauche. Ich möchte meine Hoffnung und meinen Willen mit euch teilen!

Wir sind viel Menschen mit einem Ziel, und wir können Berge versetzen.



Mittendrin und dabei

KVW wird Mitglied im Europäischen Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA)

TEXT: KATRIN BRÜGGEN



Kick-Off Meeting in Brüssel



Das Europäische Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA) ist ein engagiertes Netzwerk von europäischen Gewerkschaften und Arbeitnehmerorganisationen, welches sich europaweit für soziale Gerechtigkeit, menschenwürdige Arbeit und faire Arbeitsbedingungen einsetzt. Seit seiner Gründung im Jahr 1985 orientiert sich das Zentrum an der christlichen Soziallehre und fördert aktiv den sozialen Zusammenhalt auf unserem Kontinent. Rund 70 Mitgliedsorganisationen aus fast 30 Ländern bringen ihre Erfahrungen und Perspektiven ein und gestalten gemeinsam die europäische Bildungs- und Projektarbeit für Multiplikator:innen.

Im Zentrum der Aktivitäten steht der soziale Dialog – ein Grundpfeiler europäischer Demokratie und Teilhabe. EZA organisiert jährlich zahlreiche Seminare, Schulungen und Plattformen für den Austausch über aktuelle arbeits- und

sozialpolitische Fragen. Gewerkschafter:innen, Bildungsexpert:innen und Vertreter:innen zivilgesellschaftlicher Organisationen nutzen diese Räume, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Themen wie faire Entlohnung, sichere Arbeitsplätze, grenzüberschreitende Mobilität, die Rolle von Migration in der

Generalsekretärin **Sigrid Schraml** begrüßt die Gäste



Treffen in Sofia

Arbeitswelt, Chancengleichheit sowie die Mitgestaltung junger Menschen stehen im Mittelpunkt.

EZA versteht sich nicht nur als Bildungsakteur, sondern als Wertegemeinschaft. Es stellt den Menschen und seine Würde in den Mittelpunkt jeder Arbeitswelt. Solidarität, Verantwortung, Nachhaltigkeit und Teilhabe prägen das gemeinsame Handeln. Mit seiner Arbeit trägt EZA dazu bei, soziale Ungleichheiten zu verringern und ein gemeinsames europäisches Verständnis von Gerechtigkeit und Arbeitsrecht zu fördern.

Seinen Sitz hat EZA in Königswinter bei Bonn. Die Europäische Kommission unterstützt seine Bildungsarbeit im Rahmen der Förderung des sozialen Dialogs. In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen aus Europa, wie ab nun eben auch dem KVW, bringt EZA engagierte Menschen zusammen, die daran glauben, dass ein soziales Europa möglich ist – und täglich daran arbeiten. ▽

Mehr Informationen:
www.eza.org | eza@eza.org



ABTEI, STERN UND ST. KASSIAN

Zweitageswallfahrt

In diesem Frühjahr organisierten die drei KVW Ortsgruppen der Gemeinde Abtei – Abtei, Stern und St. Kassian – gemeinsam eine Zweitageswallfahrt nach Tirol. Begleitet wurden die 46 Teilnehmenden von unserem Herrn Dekan. Am ersten Tag führte die Reise nach Maria Schnee bei Matrei in Osttirol, einem stimmungsvollen Wallfahrtsort inmitten der Berge. Die Übernachtung erfolgte in Zell am See, bevor es am nächsten Morgen weiterging nach Eben am Achensee. Dort besuchten wir die Wallfahrtskirche der Heiligen Notburga, der Patronin der Dienstmägde. Ein besonderes Erlebnis war die anschließende kurze Schifffahrt über den Achensee bis zur idyllisch gelegenen Gaisalm. Zufrieden, gestärkt und erfüllt von spirituellen Eindrücken kehrten alle Teilnehmenden wieder nach Hause zurück.



FELDTURNIS

Fahrt nach Baselga di Pinè

Am 7. Mai organisierte die Ortsgruppe Feldthurns eine Fahrt für Senior:innen, Alleinstehende und Interessierte nach Baselga di Pinè in der Valsugana (TN). Besucht wurden die Basilika, die der hl. Anna geweiht ist, sowie ein nahegelegener Erscheinungsort der Jungfrau Maria. Die hl. Messe wurde von einem Chor aus St. Vigil in Enneberg stimmungsvoll begleitet. Trotz Regen verbrachten die Teilnehmenden einen geselligen Nachmittag mit „an Karterle“ und gemütlichem Beisammensein.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitreisenden sowie ein „Vergelt's Gott“ an die Sponsoren, besonders die Raiffeisenkasse Eisacktal, Filiale Feldthurns.

HASLACH/OBERAU

Frühlingsfahrt ins Münstertal und den oberen Vinschgau

Bei schönstem Frühlingwetter führte unsere diesjährige Fahrt ins Münstertal nach Müstair. Dort besichtigten wir das über 1200 Jahre alte Benediktinerkloster St. Johann, UNESCO-Weltkulturerbe seit 1983. Besonders beeindruckend waren die karolingischen Fresken, die einen einzigartigen Einblick in die alpenländische Kultur gaben. Nach dem Mittagessen in Agums/Prad ging es weiter ins Vinschgauer Museum (Vuseum) in Schluderns. In einer anschaulichen Führung erfuhren wir viel über die 4000-jährige Geschich-

te des Vinschgaus. Für interessante Informationen während der Fahrt sorgten die Brüder Dr. Josef und Dr. Ludwig Nössing. Auf der Rückfahrt rundete ein Quiz den gelungenen Ausflug ab – die drei besten Teilnehmenden wurden prämiert.



JENESIEN

Der Suppenonntag war ein voller Erfolg!

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen, um die köstlichen Suppen zu genießen, die unser Koch Markus mit viel Liebe und Können zubereitet hatte. Das Essen war hervorragend, die Stimmung fröhlich und ge-

sellig. Für die süßen Gaumenfreuden sorgten die Ausschussmitglieder, die eine große Auswahl an hausgemachten Kuchen beisteuerten. Gemeinsam mit einer Tasse Kaffee rundeten sie das kulinarische Angebot perfekt ab. Der Reinerlös der Veranstaltung wird wie gewohnt für wohltätige Zwecke gespendet. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer sowie an alle Gäste, die diesen schönen Tag möglich gemacht haben!



KLAUSEN / GUFIDAUN

Ausflug in den Vinschgau

Die Ortsgruppe Klausen-Gufidaun besuchte im Frühjahr das Marmordorf Laas. Wir wurden von Maria Gasser Fink begleitet und von der dortigen Bürgermeisterin Verena Tröger begrüßt. Der ehemalige Bürgermeister Wolfgang Platter führte uns den



ganzen Tag und sein großartiges Wissen stillte jede Frage und Neugier. Wir besich-

tigten das Zentrum, die Pfarrkirche, den Friedhof und die zahlreichen Skulpturen aus Marmor sowie eine Bildhauerwerkstätte. Am Nachmittag spazierten wir durch die Obstanlagen zur romanischen Kirche St. Sisinius und kehrten dann mit vielen positiven Eindrücken wieder heim.

KLAUSEN

Marienwallfahrt

Die Seniorengruppe von Klausen hat im Mai eine Marienwallfahrt mit Maria Trens veranstaltet. Gemeinsam mit den Trenser Frauen wurde der Rosenkranz gebetet und an-

schließend im Gasthaus noch eine Stärkung eingenommen, bevor es wieder mit dem Zug nach Hause ging.

**LAJEN/ST. PETER**

Vortrag: Demenz verstehen

Auf Einladung der Ortsgruppe hielt Dr. Christian Wenter einen Vortrag zum komplexen Thema „Demenz“. 60 interessierte Zuhörer folgten seinem fachlich kompetenten Vortrag. Demenz zeigt sich mit ihren vielen Gesichtern. Wie zeigen sich die ersten Symptome,



wie verläuft die Krankheit, wo können sich Angehörige Hilfe holen und wie sollte man sich einer an Demenz erkrankten Person gegenüber verhalten? Dr. Wenter gab auf all diese Fragen aufschlussreiche Antworten.

LAJEN/ST. PETER

Ausflug ins Gsiesertal

Ende Mai, unternahmen die Verwitweten, Alleinstehenden und Senioren der Ortsgruppe Lajen/St. Peter einen Ausflug ins Pustertal. Nach einer Kaffeepause in Reischach ging es weiter ins Gsiesertal zur Reiastubn,

wo gemeinsam zu Mittag gegessen wurde. Anschließend bestand die Möglichkeit, gemütlich bis zum Talschluss zu wandern oder die Zeit in geselliger Runde auf dem Hof zu genießen.





LÜSEN

Diggy-Kurs mit großer Beteiligung

Die Ortsgruppe organisierte heuer einen sechs-tägigen Diggy-Kurs zur Nutzung von Smartphone, Tablet und Computerprogrammen. Unter der Leitung des EDV-Coaches Werner Messner erhielten 39 Teilnehmende praxisnahe und verständliche Einblicke in den Umgang mit digitalen Geräten. Herr Messner zeigte sich erfreut über das große Interesse und die aktive Teilnahme. Der kostenlose Kurs ist Teil des Projekts Diggy, das von KVW Bildung, VFG-Brixen, der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft und der Volkshochschule Südtirol getragen wird.



PFALZEN

Start in die Wandersaison

Am 23. April eröffnete die Ortsgruppe Pfalzen die diesjährige Wandersaison. Bei bestem Wetter ging es mit dem Bus nach Patschins, wo die Wanderung über den malerischen Saxner Weg nach Vellau führte. Ziel war schließlich St. Peter, wo die Gruppe im Gasthaus Schneeweiss Hof eine wohlverdiente Mittagspause einlegte. Gestärkt und gut gelaunt wurde die Tour am Nachmittag fortgesetzt – mit dem letzten Abschnitt nach Dorf Tirol, bevor es gemeinsam zurück in die Heimat ging.



LÜSEN

Herzliche Jahresversammlung



Die Jahreshauptversammlung am 15. März stand ganz im Zeichen der Wertschätzung. Vorsitzende Gretl Plaickner begrüßte zahlreiche Anwesende, darunter Pfarrer Michael Lezuo, Bürgermeisterin Carmen Plaseller, Landesvorsitzenden Werner Steiner sowie die Musikerinnen Ronja und Emma. Ein Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder: David Burkia für 60 Jahre und Franziska Hinteregger Lamprecht für 50 Jahre KVW-Zugehörigkeit. Zum Abschied erhielten alle Teilnehmenden ein handgefertigtes Holzherz – ein herzliches Zeichen der Verbundenheit.

PFALZEN

Frühlingsfahrt in die Toskana

Die Frühlingsfahrt der Ortsgruppe führte heuer in die wunderschöne Toskana. Vom Grand Hotel Villa Cappugi in Pistoia aus unternahm die Gruppe abwechslungsreiche Ausflüge: Am ersten Tag ging es mit der Straßenbahn ins Zentrum von Florenz – berühmt für Kunst, Architektur und Geschichte. Der zweite Tag begann mit einem Besuch in San Gimignano, bekannt für seine markanten Geschlechtertürme. Am Nachmittag



stand eine Stadtführung in Siena auf dem Programm. Die Rückfahrt führte durch das malerische Chianti-Gebiet. Den letzten Tag nutzte die Gruppe für einen Bummel durch die Altstadt von Pisa – mit dem weltberühmten Schiefen Turm. Mit vielen Eindrücken kehrte man nach Pfalzen zurück. Ein herzlicher Dank gilt dem Reisebüro Alpenland für die Organisation sowie Obmann Franz Grünbacher für die Begleitung.

PRETTAU

Kinder-Bikettraining

Die Ortsgruppe hat am 29. und 30. Mai sowie am 5. und 6. Juni ein Kinder-Bikettraining organisiert. Dabei konnten Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren spielerisch den sicheren Umgang mit dem Fahrrad erlernen. In altersgerechten Gruppen haben die Kinder Balance, Bremsen, Kurventechnik und das Verhalten im Gelände geübt. Das Training machte den Kindern viel Spaß, förderte ihre Koordination, Selbstvertrauen und die Freude am Radfahren – ganz ohne Leistungsdruck. Ihr Biketrainer Philip hat die Kinder sehr begeistert.



BEZIRK PUSTERTAL

Wallfahrt nach Ojes



Am Montag, den 2. Juni, machten sich über 90 Verwitwete und Alleinstehende aus dem Pustertal auf Wallfahrt nach Ojes zum heiligen Pater Freinademetz – als Zeichen der Wertschätzung im Heiligen Jahr. Pater Franz Senfter feierte mit uns die Heilige Messe und erinnerte in seinen Worten an das Leben des Heiligen. Nach einem guten Mittagessen in Wengen besuchten wir das Grab von Pfarrer Heinrich Videsott und hielten eine kurze Andacht. Ein gelungener Tag – in starker Gemeinschaft und mit neuer Kraft für Leib und Seele.

SARNTHEIN UND PENS

Penser gegen Dorfer

Mitte März fand das KVW-Preiswatten „Penser gegen Dorfer“ statt. Die Dorfer holten mit 87 Punkten Vorsprung den Gesamtsieg und belegten auch die drei ersten Plätze. Den Sieg errangen Maria und Margret Unterkalmsteiner vor Anita Gostner mit Rosa Regele sowie Maria Gostner mit Anna Reichsigl. War es ein Frauenwatten oder waren die Damen einfach stärker? Die Ortsgruppen Sarnthein und Pens danken allen Spendern und den Wirtsleuten vom Gasthof Sonne für die Verköstigung – und natürlich allen Watter:innen.



SCHALDERS

RAI Südtirol einmal anders

Am 28. März fuhr die Ortsgruppe nach Bozen zu RAI Südtirol. Am Mazziniplatz angekommen, wurden wir gleich von Herrn Thomas Rabanser sehr freundlich empfangen. Er führte uns durch die Studios von TGR, Trail und RAI Südtirol. Bei Rai Südtirol wurden wir von der Tagesschau-Moderatorin Elisa Tappeiner herzlich empfangen. Sie zeigte uns die kleinen Details im



Hintergrund einer Nachrichtensendung. Es ist erstaunlich, wie viele Personen für eine Tagesschau-Sendung benötigt werden. Dies wurde uns Teilnehmern auch im Regiestudio nochmals gezeigt. Der Blick hinter die Kulissen einer RAI Südtirol Fernseh- und Radiosendung hat später beim gemeinsamen Pizzaessen noch für viele interessante Gespräche gesorgt.



ST. LORENZEN

Informationsabend zu Demenz

Auf Einladung der Ortsgruppe fand im Vereinshaus ein Informationsabend mit dem Präsidenten des Vereins Alzheimer Südtirol (ASAA), Ulrich Seitz, statt. Im Mittelpunkt standen die Herausforderungen, vor denen pflegende Angehörige stehen – ein Thema, das im im ganzen Land zunehmend an Bedeutung gewinnt. Seitz wies darauf hin, dass sich das Pustertal im landesweiten Trend befindet: Von 2020 bis 2024 sei die Zahl der Pflegebedürftigen, die zu Hause betreut werden, um 25 Prozent gestiegen. Die Situation für pflegende Angehörige bleibe angespannt – insbesondere wegen der oft langen Wartezeiten bei der Pflegeeinstufung. Darüber hinaus informierte der ASAA-Präsident über die Krankheit selbst, etwa über Schluckstörungen bei fortgeschrittener Demenz, und beleuchtete auch rechtliche Aspekte wie die Sachwalterschaft.



ST. ULRICH/RUNGGADITSCH

Vortrag „Liebe Männer: Vorbeugen ist besser als heilen“

Im April lud die Ortsgruppe zum Vortrag von Apotheker Dr. Jörg Aichner aus Klausen ein. Im Mittelpunkt stand die Männergesundheit – ein oft vernachlässigtes Thema. Männer nehmen Vorsorgeuntersuchungen seltener wahr und ignorieren gesundheitliche Warnzeichen häufiger als Frauen. Dabei zählen Herzkrankheiten sowie Prostata- und Darmkrebs zu den häufigsten



Todesursachen. Dr. Aichner rief dazu auf, regelmäßig Blutdruck, Prostata und Darm kontrollieren zu lassen. Auch ein gesunder Lebensstil mit ausgewogener Ernährung, Bewegung und weniger Alkohol senke das Krankheitsrisiko deutlich. Sein Appell zum Schluss: „Take care of you!“ – Männer sollten Verantwortung für ihre Gesundheit übernehmen.

ST. ULRICH/RUNGGADITSCH

Nachklang eines besonderen Abends

Ende März lud die Ortsgruppe zu einem besonderen Abend in den Pfarrsaal. Unter dem Titel „Die Schönheit des Glaubens in der Musik“ zeigte Referentin Agnes Irsara eindrucksvoll, wie tief Musik und Glaube miteinander verbunden sind. Musik von Bach, Mozart, Mendelssohn, Gjeilo und Elgar ließ Glaubensbotschaften hörbar und spürbar werden.



Werke wie „Et incarnatus est“ oder „Lux aeterna“ berührten die Zuhörenden tief. Zitate, etwa von Maximilian Kolbe, erinnerten an die Kraft der Musik selbst in dunklen Zeiten. Ein stiller, bewegender Abend, der lange nachklingt – und daran erinnert: Musik ist mehr als Klang. Sie ist Ausdruck des Göttlichen.

STERZING

Fahrt zu den Wasserfällen „Cascade di Varone“ in Arco



Zahlreiche Wipptaler:innen nahmen an der Tagesfahrt der OG Sterzing zu den „Cascade di Varone“ teil. Die 98 Meter hohen Wasserfälle und die enge Schlucht boten ein eindrucksvolles Naturschauspiel. Nach dem Besuch der Wasserfälle und des botanischen Gartens genossen die Teilnehmenden ein typisches Mittagessen mit „Carne Salada“, einem würzigen, dünn geschnittenen Rindfleisch. Am Nachmittag ging es weiter zum türkisblauen Tenno-See – auch bekannt als „schillernde Saphirperle“ – und ins mittelalterliche Dörfchen Canale di Tenno, das mit seinem historischen Charme beeindruckte.

TRAMIN

Frühlingsfahrt

Die diesjährige Frühlingsfahrt führte die Ortsgruppe Tramin nach Polesine Parmense in der Po-Ebene, wo der berühmte Rohschinken Culatello hergestellt wird. Bei bestem Wetter und voller Busbesetzung herrschte von Beginn an gute Stimmung.

Ziel war der historische Anstich Corte Pallavicina, idyllisch gelegen am Fluss Po. Bei einer interessanten Führung durch das Mu-

seum erfuhren die Teilnehmenden viel über die Geschichte des Hauses und die traditionelle Herstellung des Culatello. Besonders eindrucksvoll: der Rundgang durch die Reiferäume mit hunderten dicht an dicht hängenden Schinken.

Nach einem kurzen Blick in die Prunksäle des ehemaligen Herrensitzes wurde im nahegelegenen Restaurant Cavallino aufge-



tischt – mit köstlichen Spezialitäten aus der Region. Ein gelungener Ausflug, der Lust auf mehr gemacht hat.



WIESEN

Tanzen mit Freude: Zumba & Hip-Hop beim KVW

Bewegung, Musik und Spaß standen im Mittelpunkt der Zumba®-Kurse der KVW-Ortsgruppe in diesem Winter. Sowohl Kinder als auch Erwachsene trainierten mit Begeisterung – zusätzlich wurde auf Wunsch ein Hip-Hop-Kurs für Kinder angeboten, der großen Anklang fand. Bei der Abschlussaufführung im Haus der Dorfgemeinschaft in Wiesen zeigten die Teilnehmenden eindrucksvoll, was sie in zehn Einheiten gelernt hatten. Referentin Chiara Petrucci vermittelte die Choreografien mit viel Elan – unterstützt von Julia Huber, der für ihr Engagement besonderer Dank gilt. Weiter geht's im September nach der Sommerpause!

WIPPTAL

KVW-Bezirksversammlung

Bezirksvorsitzender Karl Kerer begrüßte die Ortsgruppen und Ehrengäste und dankte für die wertvolle Arbeit zum Wohle der Mitbürger: Nur gemeinsam lasse sich ein „Gutes Leben für alle“ erreichen. Landesvorsitzender Werner Steiner und Werner Atz waren ebenfalls nach Wiesen gekommen. Dekan Christoph Schweigl trug ein passendes Muttertagsgedicht vor. Bürgermeister Stefan Gufler (Pfitsch) dankte für den sozialen Einsatz im Wipptal und sprach dem scheidenden Dekan ein herzliches „Vergelt's Gott“ für acht Jahre Wirken aus. Bezirkspräsidentin Monika Reinthaler würdigte die große ehrenamtliche Tätigkeit in den Ortsgruppen. Im zweiten Kurzreferat von Carabinieremaresciallo Simone Nössing ging es um allgemeine Vorsichtsmaßnahmen bei Einbrüchen.



MIT KVW REISEN UNTERWEGS

Kurlaub mit Nebenwirkungen: Lachen, Tanzen, Freundschaften

Anfang April fuhr eine Gruppe von 26 Personen mit Reiseleiterin Marialuise Leitner ins Hotel Alba nach Abano. Die Tage waren geprägt von entspannter Atmosphäre, wohltuenden Anwendungen und einem abwechslungsreichen Programm. Neben den Kuranwendungen standen auch mehrere Ausflüge auf dem Plan, die von allen begeistert angenommen wurden. Abends wurde in geselliger Runde Karten gespielt, getanzt und viel gelacht. Besonders schön war zu beobachten,



wie schnell die Gruppe zusammengewachsen ist – aus Mitreisenden wurden Freunde, und jeder fühlte sich rundum wohl. Ein besonderes Highlight der Reise waren zwei Geburtstagsfeiern: Wir durften gemeinsam den 88. Geburtstag eines Teilnehmers sowie den 70. Geburtstag einer Teilnehmerin feiern – mit guter Stimmung, herzlichen Glückwünschen und viel Freude. Insgesamt war es eine rundum gelungene Reise mit vielen schönen Momenten und zufriedenen Gesichtern.



Das Interesse an der regionalen Zusatzvorsorge steigt weiter an

7 Prozent Wachstum, über 344.000 verwaltete Positionen und ein Gesamtkapital von mehr als 7,2 Milliarden Euro in den regionalen Zusatzrentenfonds



v.l.n.r.: Geschäftsführer / CEO **Matteo Migazzi**, Chief Operating Officer **Giorgia Giovine** und Präsidentin **Johanna Vaja** der Pensplan Centrum AG sowie **Carlo Daldoss**, Regionalassessor für die Zusatzvorsorge.

Positives Fazit für das Projekt für die regionale Zusatzvorsorge Pensplan: Die vier in der Region gegründeten Partnerzusatzrentenfonds der Pensplan Centrum AG verzeichnen ein konstantes Wachstum. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Positionen um 7 Prozent gestiegen und erreichte zum 31.12.2024 einen neuen Höchststand von 344.520. Im selben Zeitraum ist auch das von den vier Partnerfonds ver-

waltete Gesamtvermögen um 12 Prozent auf 7,2 Milliarden Euro gewachsen. Betrachtet man die Zahlen in Bezug auf die Mitglieder in der Region, so verzeichnen die Zusatzrentenfonds ein ausgewogenes Verhältnis mit 50,5 Prozent Männern und 49,5 Prozent Frauen. Das Durchschnittsalter beträgt 42 Jahre. Das durchschnittlich im Zusatzrentenfonds angesparte Kapital beläuft sich auf ca. 24.000 Euro pro Position, wobei der

Unterschied zwischen den Geschlechtern noch immer signifikant ist: Männer haben 2024 im Durchschnitt 29.310 Euro angespart, Frauen hingegen nur 19.049 Euro, und damit um 35 Prozent weniger.

Diese Zahl spiegelt die Lohnschere zwischen Mann und Frau und die damit verbundene schlechtere Rentenabsicherung der weiblichen Bevölkerung wider.

Die Pensplan Centrum AG und das Projekt Pensplan

Die Pensplan Centrum AG ist eine öffentliche Gesellschaft mit dem Auftrag, die Zusatzvorsorge und die Finanzbildung in der Region zu fördern und weiterzuentwickeln. Sie bietet allen Bürge-

rinnen und Bürgern kostenlose Informations-, Beratungs- und Schulungsdienstleistungen in den obengenannten Bereichen und verwaltet die Positionen der Mitglieder der regionalen Zusatz-

rentenfonds (Laborfonds, Plurifonds, Raiffeisen Offener Pensionsfonds und PensPlan Profi). Pensplan ist das Projekt für die regionale Zusatzvorsorge der Autonomen Region Trentino – Südtirol.



Neue Landesleistung für Renten unter 1.000 Euro brutto im Monat

TEXT: ELISABETH SCHERLIN, DIREKTORIN DES PATRONATS KVV-ACLI

Das Land Südtirol unterstützt Senior:innen mit geringem Einkommen mit einer neuen finanziellen Leistung. Diese wird im November 2025 automatisch ausbezahlt, wenn alle folgenden Voraussetzungen gleichzeitig erfüllt, sind:

- zum 31. Dezember 2024 65 Jahre alt oder älter und
- zum 31. Dezember 2024 in einer Gemeinde Südtirols ansässig und
- Inhaber im Dezember 2024 einer Rente ausbezahlt von der staatlichen italienischen Rentenkasse NISF/INPS oder Zivilinvalidenrente bzw. Hausfrauenrente ausbezahlt von der Autonomen Provinz Bozen und
- ausbezahlte monatliche Renten unter 1.000 Euro brutto (eine Hinterbliebenenrente wird mit der eigenen Rente zusammengezählt) und
- eine gültige ISEE-Erklärung von maximal 20.000 Euro ausgestellt innerhalb 30. September 2025.

Wichtig ist, dass die Rentner:innen über 65 Jahre alt innerhalb 30. September 2025 die Einkommens- und Vermögensbewertung ISEE beim Steuerbeistandszentrum CAF abfassen. Die Auflistung

der notwendigen Unterlagen für die ISEE-DSU-Erklärung 2025 ist unter www.mycaf.eu abrufbar. Termine können direkt online unter www.mycaf.eu oder telefonisch unter 0471 080 730 vereinbart werden.

Liegt der ISEE-Wert der Familiengemeinschaft des Rentners bei maximal 20.000 Euro, so wird im November 2025

eine einmalige Auszahlung bis zu 2.400 Euro ohne Antragstellung von der Rentenanstalt NISF/INPS auf das für die Rentenzahlung angegebene Konto ausbezahlt.

Die Unterstützungsmaßnahme für Niedrigrentner ist auch für die kommenden 2 Jahre 2026 und 2027 vorgesehen. ↴



Fälligkeiten

- | | |
|---------------------------|--|
| 30. September 2025 | Verlängerung Antrag Landeskindergehalt für den Zeitraum März 2025 bis Februar 2026 mit einer gültigen ISEE-Erklärung unter 40.000 Euro |
| 30. September 2025 | Verfassen ISEE-Erklärung für RentnerInnen über 65 Jahren mit einer monatlichen Rente unter 1.000 Euro brutto |
| 31. Oktober 2025 | Antrag um rentenmäßige Absicherung Erziehungszeiten bzw. Pflegezeiten für den Zeitraum Jahr 2024 |
| Saisonsende 2025 | Überprüfung Anrecht Naspi / Arbeitslosengeld |



Herbstzeit ist Bildungszeit!

Mit Freude und frischem Schwung präsentieren wir unser Kursprogramm für Herbst 2025! Freuen Sie sich auf eine vielfältige Mischung aus bewährten Klassikern und spannenden neuen Formaten, die Orientierung, Entwicklung und neue Perspektiven bieten – beruflich wie persönlich.

Im Fokus: Berufliche Weiterbildung mit Mehrwert

Unsere Lehrgänge greifen aktuelle Herausforderungen aus dem Berufsalltag auf und vermitteln praxisnahes Wissen. Ob Sie sich

neu orientieren, Ihre Kompetenzen ausbauen oder Impulse für Ihre berufliche Praxis mitnehmen möchten – bei uns finden Sie

das passende Angebot.

Unsere Lehrgänge im Herbst 2025

ONLINE & PRÄSENZ

Lehrgang: Trainer:in für Positive Psychologie und Resilienz bei Kindern

Ab September in Meran und online

Lernen Sie, wie Sie Kinder und Familien professionell unterstützen, um Resilienz und mentale Gesundheit zu fördern. Mithilfe des PERMA-Modells der positiven Psychologie und Aspekten aus der Glücks-Forschung erwerben Sie theoretisches Wissen und praxisnahe Methoden für den Berufsalltag.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte, Absolvent:innen der Entspannungs-Pädagogik – Ausbildung, Lerncoaches/Trainer:innen, Eltern
Referentin: Christiane Hosemann
Gebühr: 1.080,00 Euro

ONLINE Schnupperseminar:

Mi. 10.09.2025, 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Zertifizierte Ausbildung zum/zur Entspannungspädagog:in für Kinder

Ab Oktober in Brixen

Stress belastet zunehmend auch Kinder und beeinflusst oft massiv den pädagogischen Alltag. Hier bietet die ganzheitliche Entspannungspädagogik hilfreiche Ansätze und erprobte Verfahren. In dieser wissenschaftlich begleiteten Ausbildung bekommen Sie ein umfangreiches Handwerkszeug und eignen sich fundiertes Fachwissen an.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte, Eltern, Lerncoaches/Trainer:innen, Menschen, die Kinder stärken möchten
Referentin: Christiane Hosemann
Gebühr: 1.080,00 Euro

ONLINE So geht Online-Coaching

Ab Oktober online

Gutes Online-Coaching lebt davon, dass nicht nur ein Gespräch stattfindet, sondern dass auch mit Materialien, Gegenständen etc. gearbeitet wird. Wie dieses aktivierende Coaching in den Online-Raum übertragen werden kann, darum geht es in diesem Seminar.

Zielgruppe: Lerncoaches, Coaches
Referentin: Iris Komarek
Gebühr: 350,00 Euro

Ausbildung zum Gruppen-Lerncoach

Ab Oktober in Bozen

Sie erfahren, wie sich die meisten Lerncoaching-Methoden effektiv in den Gruppenkontext integrieren lassen. Ziel ist es, Lernprozesse in Gruppen durch die Gestaltung von spannenden, spielerischen und interaktiven Einheiten zu bereichern und es werden die Grundlagen des Gruppen-Coachings vermittelt.

Zielgruppe: Lerncoaches
Referentin: Iris Komarek
Gebühr: 351,00 Euro

Spiraldynamik® Lehrgang Basic Med / Move

Ab November in Meran

Spiraldynamik® vermittelt anatomische Grundlagen für gesunde Bewegung. Durch die Analyse natürlicher Bewegungsmuster wird der effiziente Einsatz des Körpers unterstützt. Der Lehrgang vermittelt, wie die Spiraldynamik® Prinzipien praktisch angewendet werden können, sodass diese direkt in die berufliche Praxis integriert werden können.

Zielgruppe: Fachkräfte mit medizinisch-therapeutischem Berufshintergrund, Bewegungspädagogen und verwandte Sparten
Referentin: Christine Heel
Gebühr: 2.500,00 Euro

ONLINE Informationsveranstaltung:

30.09.2025, 19.00 Uhr - 20.30 Uhr

Ausbildung zum/r Fitness- und Gesundheitstrainer/in

Ab November in Meran

Fitness- und Gesundheitstrainer:innen leiten Gruppen- und Einzeltrainings. Die Ausbildung wird in Zusammenarbeit mit der Vitalakademie Österreich angeboten und entspricht der Fitnesstrainer A-Lizenz. Vorbereitend auf die Präsenzphasen sind Selbststudium-Module zu absolvieren. Der Präsenzunterricht vermittelt vor allem Praxis.

Referent:innen: Eva Maria Ratzenböck, Gerhard Norbert Steirer, Philipp Moser, Thomas Dürrhammer
Gebühr: 2.500,00 Euro

Informationsveranstaltung in Meran:

22.10.2025, 19.30 Uhr - 20.30 Uhr



Massageausbildung - Holistic Touch

Ab Oktober in Bruneck

Die Teilnehmer:innen werden von den ersten Berührungen bis hin zur Gestaltung mehrerer individuell abgestimmter Massagen begleitet. Mit den erlernten Methoden „klassische Massage“, „Joint Release“ und „Faszienbehandlung“ können Sie von der Entspannungsmassage bis hin zur intensiven Sportmassage Ihre Behandlungen unterschiedlich gestalten.

Referentin: Tania Ottavi

Gebühr: 1.700,00 Euro

Schnupperseminar in Bruneck:

20.09.2025, 9.00 Uhr - 11.30 Uhr

Souverän in der mittleren Führungsposition

Ab Oktober in Bruneck und online

Dieser modulare Lehrgang richtet sich an Projekt-, Team-, oder AbteilungsleiterInnen, die in ihren Rollen Sicherheit und Souveränität gewinnen wollen, effizient lernen, arbeiten und kommunizieren sowie eine ausgeglichene Work-Life-Balance leben möchten.

Zielgruppe: Projekt-, Team- oder Abteilungsleiter:innen in der so genannten „Sandwich“-Position zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften

Referent:innen: Paul Felix Rigo, Julia Strauhal, Tatiana Terentieva, Heike Wellmann

Gebühr: 800,00 Euro

ONLINE & PRÄSENZ Lehrgang: Fit im Kopf - Stark im Job

Ab Oktober in Bozen und online

Dieser modulare Lehrgang richtet sich an all jene, die Ihre mentale Fitness auf ein höheres Level bringen möchten. In den verschiedenen Seminaren lernen Sie, welche (körperlichen) Voraussetzungen es für mentale Fitness braucht und wie Sie Ihre eigenen Ressourcen optimal einsetzen können.

Referent:innen: Paul Felix Rigo, Johanna Fischer, Simone Engelhard

Gebühr: 630,00 Euro

ONLINE & PRÄSENZ: Theorie und Praxis für eine professionelle Social Media-Präsenz

Ab Oktober in Brixen und online

Die Teilnehmer dieses Lehrgangs entwickeln Strategien, wie sie Ihre Zielgruppe effektiv ansprechen und relevante Inhalte erstellen. Sie gewinnen Einblicke in die Strategien zur Sichtbarkeit und in die Funktionsweise gängiger Algorithmen.

Zielgruppe: Personen, die bereits Social Media Kanäle für Unternehmen/Vereine oder sich selbst betreuen oder betreuen werden und Interessierte

Referent:innen: Marion König, Mirjam Rizzi

Gebühr: 660,00 Euro

ONLINE Informationsveranstaltung:

07.10.2025, 18.30 Uhr - 19.30 Uhr



NLP-Diploma (INLPTA)

Ab November in Bozen

Zertifizierter Kompaktlehrgang, anerkannt von INLPTA. Erlernen Sie effektive Kommunikationstechniken für erfolgreiche Gespräche und Interaktionen. Gewinnen Sie Klarheit über Ihre Denk- und Verhaltensmuster im (Berufs-) Alltag. Nutzen Sie effiziente Strategien, um Ziele zu erreichen, Selbstbewusstsein und Souveränität zu steigern.

Referentin: Heike Wellmann

Gebühr: 720,00 Euro, zzgl. für Zertifikate:

NLP: 15 Euro, ECM: 25 Euro

ONLINE Informationsveranstaltung:

07.10.2025, 19.30 Uhr - 21.00 Uhr

MBSR - Stressreduzierung durch Achtsamkeit

Ab Oktober in Brixen

Achtsamkeit hilft, dem Alltag gelassener zu begegnen. Im 8-Wochen-Kurs, entwickelt vom Mediziner Jon Kabat-Zinn, lernen Sie, Stress zu reduzieren, besser für sich zu sorgen und bewusster zu leben – begleitet und unterstützt, Schritt für Schritt, für mehr Ruhe, Klarheit und Balance.

Referentin: Michèle Honeck

Gebühr: 450,00 Euro / zzgl. 25 Euro

für Ausstellung ECM-Zertifikat

Orientierungsabend in Brixen:

13.10.2025, 18.30 Uhr - 20.30 Uhr

Weitere Lehrgänge im Frühjahr 2026

Ausbildung Lernberatung/-Coaching

Ab März in Bozen

ONLINE Informationsveranstaltung:

09.12.2025, 19.30 Uhr - 20.30 Uhr

05.02.2026, 19.30 Uhr - 20.30 Uhr

PRÄSENZ & ONLINE Fotoschule

Ab März in Brixen

ONLINE Informationsveranstaltung:

13.01.2026, 19.30 Uhr - 21.00 Uhr

10.02.2026, 19.30 Uhr - 21.00 Uhr

Ausbildung Lernberatung/-Coaching

Ab März in Bozen

ONLINE Informationsveranstaltung:

09.12.2025, 19.30 Uhr - 20.30 Uhr

05.02.2026, 19.30 Uhr - 20.30 Uhr

Klangmassage - Ausbildung

Ab März in Bruneck

Informationsveranstaltung in Bruneck:

19.11.2025, 19.00 Uhr - 20.00 Uhr

11.02.2026, 19.00 Uhr - 20.00 Uhr

Hinweis: Fordern Sie bitte zu allen Lehrgängen das detaillierte Programm an. Informieren Sie sich über mögliche finanzielle Förderung für berufliche Weiterbildung. www.provinz.bz.it/berufsbildung.

Weitere Informationen zu unseren Lehrgängen und dem gesamten Kursprogramm erhalten Sie auf unserer Webseite bildung.kvw.org und bei unseren Mitarbeiter:Innen in den landesweiten Bildungsbüros.

KVW Bildung Bozen, Pfarrplatz 31, Bozen, Tel. 0471 978 057, bozen@kvwbildung.org

KVW Bildung Brixen, Hofgasse 2, Brixen, Tel. 0472 207 978, brixen@kvwbildung.org

KVW Bildung Meran, Goethestraße 8, Meran, Tel. 0473 229 537, meran@kvwbildung.org

KVW Bildung Pustertal, Dantestraße 1, Bruneck, Tel. 0474 413 705, pustertal@kvwbildung.org

KVW Bildung Vinschgau, Hauptstraße 131, Schlanders, Tel. 0473 746 721, vinschgau@kvwbildung.org

KVW Bildung Wipptal, Brennerstraße 14b, Sterzing, Tel. 0472 751 152, wipptal@kvwbildung.org



Aromaberatung von Grund auf gelernt

Modul 3 der Ausbildung zur/m Ganzheitlichen Aromaberater:in erfolgreich abgeschlossen

Mit dem dritten Modul zum Thema „Erstellung eigener Aromarezepturen“ ging Mitte Mai in St. Martin in Passeier die Ausbildung zum Ganzheitlichen Aromaberaterin der KVW Bildung zu Ende. Unter der Leitung von Doris Karadar, diplomierte Aromatologin und Erborista, wurde der Ausbildungsgang mit ei-



nem praxisreichen Wochenende abgerundet.

Bereits in den ersten beiden Modulen erwarben die Teilnehmer*innen ein fundiertes Basiswissen zur sicheren Anwendung und Dosierung ätherischer Öle sowie zur Biochemie ihrer Inhaltsstoffe. Neben theoretischen Grundlagen wie Wirkung, Qualität, Gewinnung und Einsatzgebieten stand auch die sensorische Schulung im Vordergrund: durch Riechübungen, praktische Anwendungen und Herstellung einfacher Produkte für Pflege, Entspannung und Hausgebrauch.

Im abschließenden Modul entwickelten die Teilnehmer*innen nun eigene



Rezepturen und stellten Pflegeprodukte wie Lippenbalsam, Salben oder Zäpfchen selbst her. Hygienestandards, passende Ölauswahl und kreative Techniken wurden ebenso vermittelt wie Tricks für die gelungene Umsetzung zu Hause.

Mit fundiertem Wissen, einem umfangreichen Produktset und spürbarer Begeisterung nahmen die frisch ausgebildeten Aromaberater*innen ihren Abschluss entgegen – bereit, das erworbene Können in Familie, Beruf oder Selbstständigkeit einzusetzen. 

Social Media? Aber professionell!

Erfolgreicher Lehrgang in Bruneck abgeschlossen

Was macht eine starke Online-Präsenz aus? Wie spricht man die passende Zielgruppe auf Instagram, LinkedIn & Co. an? Und was braucht es, um mit Content wirklich sichtbar zu werden? Diese und viele weitere Fragen standen im Zentrum des Lehrgangs „Theorie und Praxis für eine professionelle Social Media-Präsenz“, der kürzlich mit Erfolg in Bruneck zu Ende ging. An insgesamt

sechs Modulen, in Präsenz und online, erarbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam mit den Referentinnen der Agentur so.you konkrete Strategien und Inhalte für ihre eigenen Social Media-Kanäle. Besonders geschätzt wurden der persönliche Austausch, die praxisnahen Aufgaben und das kompetente, motivierende Referentinnen-Team.

Ob Reels mit CapCut, KI-gestütztes Tex-

ten mit ChatGPT, Werbeanzeigen mit Meta Business Suite oder der gezielte Aufbau einer Community – die Teilnehmenden nahmen fundiertes Wissen, kreative Impulse und viel neue Sicherheit mit in ihre berufliche Praxis.

Aufgrund des positiven Feedbacks steht für Herbst 2025 bereits eine weitere Auflage auf dem Programm – diesmal in Brixen.

Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite bildung.kvw.org 





ERHOLUNGSreisen

Hotel Savoia*** in Misano Adriatico

11 TAGE

27. August bis 06. Sept. 2025

☺ Konrad Gatterer

PREIS 980 €

8 TAGE

06. bis 13. September 2025

☺ Margit Schwenk

PREIS 750 €

10 TAGE

09. bis 18. September 2025

☺ Monika Malferttheiner

PREIS 1.330 €



ANGEBOT OHNE REISEBEGLEITUNG

Hotel Admiral***S in Riccione

11 TAGE

27. August bis 06. Sept. 2025

PREIS 1.330 €

8 TAGE

06. bis 13. September 2025

PREIS 790 €

Grand Hotel Pietra Ligure**** in Pietra Ligure

8 TAGE

21. bis 28. September 2025

PREIS 1.050 €



Hotel Byron***S in Viserba

11 TAGE

25. August bis 04. Sept. 2025

☺ Ingeborg Stecher

PREIS 1.095 €

8 TAGE MEER UND TANZEN

04. bis 11. September 2025

☺ Mairaluise Leitner

PREIS 940 €

Grand Hotel Portorož ****S in Portorož

5 TAGE

25. bis 29. September 2025

PREIS 640 €

In Ligurien die Meeresluft genießen

8 TAGE

14. bis 21. September 2025

☺ Martha Pattis

PREIS 1.150 €

Hotel Riviera**** in Portorož

5 TAGE

10. bis 14. November 2025

PREIS 580 €

Hotel Marconi*** in Montegrotto

8 TAGE

23. bis 30. November 2025

☺ Martha Pattis

PREIS 970 €

Hotel Cristoforo***S in Abano

8 TAGE

2. bis 9. November 2025

8 TAGE

23. bis 30. November 2025

8 TAGE

30. November
bis 7. Dezember 2025

PREIS 860 €

Hotel Terme Belsoggiorno****S in Abano

8 TAGE

30. November bis 7. Dezember 2025

☺ Monika Malferttheiner

PREIS 1.050 €



Hotel Astoria**** in Abano

8 TAGE

2. bis 9. November 2025

8 TAGE

23. bis 30. November 2025

8 TAGE

30. November
bis 7. Dezember 2025

PREIS 880 €

05. bis 11. Oktober 2025

Herbstliche Erlebnisreise von Porto bis Santiago de Compostela

Wir besichtigen das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende historische Zentrum der Hafenstadt Porto. Malerische Weinberge, romantische Dörfer und eine beeindruckende Flussbootsfahrt erwarten uns im faszinierenden Douro-Tal im Nordosten Portugals. Bei einer Wanderung im Nationalpark Peneda-Gerês streifen wir durch ein Labyrinth von Bächen, Wasserfällen, Bergseen, kargen Bergen mit einzigartiger Flora. Es geht zum bekannten Wallfahrtsort „Bom Jesus“ mit prächtiger Aussicht



auf die Stadt Braga und Umgebung, den am Atlantik gelegenen Hafenstädten Viana do Castelo, Vigo und Pontevedra im spanischen Galizien bis zum weltbekannten Wallfahrtsort Santiago de Compostela, der mit seiner Kathedrale, der historischen Altstadt und dem Jakobsweg ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört.

😊 Hanspeter Vikoler

PREIS 1.980 € und Richtpreis Flug 280 €

14. Oktober bis 21. November 2025

Zypern - Insel der Götter und Genüsse

Diese abwechslungsreiche Reise führt uns auf die sonnige Mittelmeerinsel Zypern.

Wir entdecken die sagenumwobene Geburtsstätte der Aphrodite, erkunden antike Stätten in Paphos und Kourion, erleben die geteilte Hauptstadt Nikosia und genießen die landschaftliche Vielfalt des Troodos-Gebirges. Kulinarische Höhepunkte wie ein traditionelles Mezé, Halloumi-Verkostung und eine Tee-Degustation runden das Programm ab. Zwei freie Tage bieten Zeit zur Erholung oder für eigene Entdeckungen. Untergebracht sind wir in einer komfortablen Hotelanlage direkt am Meer.



😊 Valeria Brunner

PREIS 1.640 € und Flug Richtpreis 370 €
ANMELDESCHLUSS 8. August

AKTIVreisen

04. bis 11. September 2025

Meer und Tanzen in Viserba

😊 Marialuise Leitner

PREIS 940 €

16. bis 21. September 2025

Tanzen am Gardasee in Salò

😊 Margit Felderer

PREIS 690 €



20. bis 27. September 2025

Amalfiküste - Wandern auf dem Weg der Götter

😊 Verena Pohl

PREIS 1.360 €



05. bis 09. Oktober 2025

Wie im Bilderbuch - Cinque Terre

😊 Michael Berger

PREIS 895 €

21. bis 25. September 2025

Wandern und Wellness in Portorož

😊 Norbert Spornberger

PREIS 730 €



02. bis 09. November 2025

Wellness und Tanzen in Abano

😊 Ingeborg Stecher

PREIS 990 €



02. bis 06. November 2025

06. bis 10. November 2025

Wandern und Wellness in Portorož

Termin 1

😊 Norbert Spornberger

PREIS 670 €

Termin 1

😊 Michael Berger

PREIS 670 €

KVV Mitgliederrabatt: 10 €

Information & Anmeldung

KVV Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
info@kvwreisen.eu



Infomaterial auch in allen Bezirksbüros
www.kvwreisen.eu



Kinder stärken – mit Herz, Hirn und Haltung

Warum Entspannungs-Pädagogik und Positive
Psychologie heute unverzichtbar sind

TEXT: CHRISTIANE HOSEMANN





Christiane Hosemann, Messel, Gründerin und Ausbildungsleiterin von Kids Relax, systemische Beraterin und Familien-Therapeutin, Entspannungspädagogin, Stress- und Burnout-Coach, Dozentin für Entspannungs- und Achtsamkeitstraining, Yogalehrerin

Kinder spüren, was in der Welt los ist – auch wenn sie es nicht immer in Worte fassen können. Krisen, Unsicherheit, ein hoher Leistungsdruck und ständige Reizüberflutung prägen zunehmend den Alltag der Jüngsten. Studien wie das Deutsche Schulbarometer oder Auswertungen von Krankenkassen zeigen: Die psychischen Belastungen bei Kindern und Jugendlichen steigen seit Jahren. Ängste, Erschöpfung, Unruhe oder Rückzug sind zur Realität geworden – für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte gleichermaßen.

Als Mutter, systemische Familientherapeutin und Kindercoach erlebe ich diese Herausforderungen täglich. Gleichzeitig sehe ich, wie viel wir bewirken können – wenn wir Kinder nicht nur fördern, sondern stärken: innerlich, nachhaltig und beziehungsorientiert.

Bildung mit Zukunft braucht mehr als Wissen

Unsere Bildungsformate müssen neu gedacht werden. Denn reine Wissensvermittlung reicht längst nicht mehr aus. Lange wurde in der Pädagogik gefragt: Was fehlt





„Gesundheit ist weniger ein Zustand
als eine Haltung – und sie
gedeiht mit der Freude am Leben.“

Thomas von Aquin



dem Kind? Wo muss es besser werden? Der Blick der Salutogenese, geprägt vom Medizinsoziologen Aaron Antonovsky, stellt eine andere Frage: Was hält Kinder gesund – gerade in schwierigen Zeiten?

Kinder brauchen ein stabiles Selbstbild, die Fähigkeit zur Selbstregulation und

das Vertrauen, auch mit Unsicherheiten umgehen zu können. In der Forschung sprechen wir hier von Resilienz – der inneren Kraft, trotz widriger Umstände gesund zu bleiben. Resilienz ist kein Zufall. Sie wächst durch positive Erfahrungen, stabile Beziehungen und die kontinuierliche Unterstützung durch Erwachsene. Daraus entstehen seelische

Gesundheit, Selbstvertrauen – und die Kraft, Krisen zu meistern.

Resilienz ist lernbar – in Bewegung, Beziehung und Bedeutung

Resilienz ist ein lebenslanger Prozess – und sie lässt sich gezielt fördern: spielerisch, ganzheitlich und alltagstauglich. Ein hilfreiches Modell ist das sogenannte „Resilienzrad“, das fünf zentrale Wirkbereiche vereint:

- Bewegung & Körperwahrnehmung
- Entspannung & Atemübungen
- Gefühle erkennen & benennen
- Soziale Sicherheit & Beziehungen
- Sinn erleben & Selbstwirksamkeit erfahren





Diese Bausteine sind niedrigschwellig, wirkungsvoll und lassen sich leicht in den Alltag integrieren – ob in Familien, Kitas oder Schulen. Schon kleine Rituale können Kinder spürbar stärken: ein „Yoga-Mutmach-Ritual“ am Morgen, ein gemeinsames „Glücksmomente-Sammeln“ am Abend oder eine kleine Fantasiereise zum Einschlafen – etwa:

„Stell dir vor, du liegst unter einem Sternenhimmel und jeder Stern sagt dir etwas Schönes ...“

Die moderne Entspannungspädagogik, die Positive Psychologie und die Glücksforschung liefern uns heute eine Fülle

Tipp: Im Herbst starten Lehrgänge mit Christiane Hosemann in Meran und Brixen. Mehr unter bildung.kvw.org.

bewährter Methoden – für alle Altersstufen, Kontexte und Bedürfnisse. Es lohnt sich, passende Angebote für das eigene Umfeld zu entdecken.

Kleine Impulse – große Wirkung

In meinen Resilienzprojekten an mehreren Grundschulen nach der Corona-Zeit durfte ich erleben, wie viel schon kleine Veränderungen bewirken können: Wenn Kinder lernen, ihre Gefühle zu benennen, sich in Pausen entspannen dürfen und ein sicherer emotionaler Rahmen entsteht, wachsen Selbstvertrauen, Empathie und Offenheit – spürbar für das ganze Klassenklima.

Kinder stark machen – unsere gemeinsame Aufgabe

Kinder von heute wachsen in eine Welt hinein, die sich ständig verändert. Da-

für brauchen sie Fähigkeiten, die viele von uns selbst erst im Erwachsenenalter mühsam lernen müssen: emotionale Stabilität, ein gutes Körpergefühl, gesunde Stressbewältigung, Beziehungsfähigkeit. Das entsteht nicht über Nacht – aber es wächst mit jedem ermutigenden Kontakt, jedem kleinen Ritual, jedem sicheren Raum, in dem ein Kind erfährt:

„Ich bin richtig. Ich bin wertvoll. Das Leben ist schön.“

Diese Erfahrungen motivieren mich täglich neu, mein Wissen weiterzugeben – an Fachkräfte, Eltern und alle, die Kinder stärken wollen.

Denn: Jedes gestärkte Kind ist ein kostbares Stück Zukunft.

Weitere Infos unter:
www.kidsrelax.de



70

70 JAHRE

1955 2025

70 ANGEBOTE

AEG

L6SE62B - SLIM
Waschmaschine 6 kg
Maße (H/B/T):
84,3 x 59,5 x 38 cm

€ 499*

BOSCH

WTH83208II
Trockner 8 kg
Maße (H/B/T):
84,2 / 59,8 / 61,3 cm

€ 499*

ELEKTROFACHMARKT

FÖNTANA

GmbH

SEIT 1955

* Preise solange Vorrat reicht

f • MERAN • www.elektro-fontana.com

Energie neu gedacht

Wir engagieren uns aktiv für die nachhaltige Entwicklung Südtirols.

Im Laufe des Jahres 2024 haben wir 5,5 TWh Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt und unsere gesamten Emissionen um 5 % gegenüber 2023 und um 34 % gegenüber 2022 gesenkt. Zudem haben wir einen Mehrwert von über 381 Millionen Euro für das Territorium erzielt. Mit solchen Ergebnissen wollen wir gemeinsam eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen gestalten.



Alperia wurde von der Wirtschaftszeitung Il Sole 24 Ore als „Leader der Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet und von der Financial Times als „Europe's Climate Leader“.